

Schulprogramm des Gymnasiums Lohmar



Stand: 13. September 2021

Inhaltverzeichnis

Unser Leitbild	S. 3
1. Die Erprobungsstufe (Klassen 5-6)	S. 4
2. Die Mittelstufe (Klassen 7-10)	S. 7
3. Die gymnasiale Oberstufe (EF, Q1, Q2)	S. 9
4. Musikprofil Allegro	S. 12
5. Bilingualer Unterricht	S. 13
6. Medienerziehung	S. 15
7. Förderkonzept	S. 17
8. Fremdsprachenprofil	S. 19
9. MINT-Profil – MINT-Excellence-Zertifikat	S. 25
10. Begabungsförderung	S. 27
11. Gender Mainstreaming	S. 29
12. Konzept für den Ganzttag	S. 30
13. Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner*innen	S. 31
14. Sozialkompetenzen	S. 32
15. Verantwortungsübernahme im Schulalltag	S. 34
16. HIV- und Suchtprävention	S. 35
17. Beratungsangebote der Schule	S. 37
18. Das Selbstlernzentrum	S. 38
19. Schüler*innen-, Eltern-, Lehrer*innenvertretung und SV-Arbeit	S. 39
20. „Freunde und Förderer des Gymnasiums Lohmar e.V.“	S. 40
21. Fairtrade am Gymnasium Lohmar	S. 41
22. Fortbildungskonzept und Fachcurricula	S. 42

Unser Leitbild

*Wesentliche Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind eine vertiefte allgemeine Bildung, wissenschaftspropädeutische Grundbildung, die Entfaltung der individuellen Persönlichkeit und die Ausbildung sozialer Kompetenzen. Diese Ziele können verwirklicht werden durch das gemeinsame Engagement der Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, Mitarbeiter*innen, Kooperationspartner*innen der Schule und der Stadt Lohmar als Schulträger – also der gesamten Schulgemeinschaft. Alle diese Personen tragen dazu bei, in unserer Schule den Raum und das Klima zu schaffen, an und in dem die Entwicklung der Schüler*innen zu eigen-, sozialverantwortlichen und toleranten Menschen gelingt. Ziel ist es, dass das gemeinsame Lernen in einer freundlichen und offenen Atmosphäre stattfindet.*

Schwerpunktsetzung

Wir verstehen unser Gymnasium als eine Schule, in der alle Schüler*innen ihren Interessen und Neigungen entsprechend gefördert und unterstützt werden.

Als einziges Gymnasium der Stadt Lohmar entscheiden wir uns – im Rahmen des Fächerkanons – für eine vielfältige Schwerpunktsetzung. Dies eröffnet unseren Schüler*innen ein großes Spektrum an Differenzierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten, wodurch sie die Schwerpunkte ihres schulischen Lernens bis zum angestrebten Abitur – so weit wie möglich – selbst wählen und definieren können. Dies spiegelt sich beispielsweise in unserem Angebot des Certilngua-Zertifikats und des MINT-Zertifikats oder auch dem breiten Angebot im Differenzierungsbereich (Mittelstufe) und den Projektkursen (Oberstufe) wider.

Lehr- und Lernkultur

Die Inhalte, Methoden und Leistungsanforderungen sind transparent und zielen auf den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Dabei ermöglichen wir eine Lehr- und Lernkultur, die zu Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und Selbstbestimmtheit anregt und so die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bewältigung von gestellten Aufgaben und Problemstellungen fördert und zu dem die Schüler*innen in ihrer Neugierde und Freude am Lernen bestärkt.

Soziales Lernen

Wir setzen uns für einen toleranten und respektvollen Umgang miteinander ein. Durch das ausgeprägte Fremdsprachenprofil (Englisch, Französisch, Italienisch, Latein und Spanisch) findet auch die Auseinandersetzung mit und das Kennenlernen verschiedener Kulturen verstärkt statt. Die entsprechenden Exkursionen und Austausche ermöglichen vertiefte Einblicke in andere europäische Kulturen.

Neben der Begegnung und dem Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen steht für uns als Schulgemeinschaft im Mittelpunkt, dass sich jede und jeder in unserer Schule respektiert und geschätzt fühlt. Das Miteinander in einer Gemeinschaft muss erlernt werden. Um unsere Schüler*innen darin zu stärken, haben wir in den 5. Klassen das Fach „Soziales Lernen“ eingeführt, in dem sie unter Anleitung ihrer Klassenlehrer*innen anhand aufbereiteter Materials ihre eigene Klassengemeinschaft und deren Regeln selbst erarbeiten.

1. Die Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6)

*Der Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule stellt einen bedeutsamen Schritt in der Schullaufbahn der Kinder dar. Um den Übergang in die Erprobungsstufe unseres Gymnasiums möglichst angst- und problemfrei zu gestalten, haben wir ein Konzept entwickelt, das an die speziellen Bedürfnisse unserer jüngsten Schüler*innen angepasst ist.*

Die beiden Schuljahre der Erprobungsstufe bilden eine pädagogische Einheit, der Übergang von Klasse 5 nach 6 erfolgt ohne Versetzungsentscheidung. Dieser Zeitraum dient der intensiven Beobachtung und Beratung, der individuellen Förderung und dem behutsamen Fordern. Es ist dabei für uns ein wichtiges Ziel, die Lernfreude und die Motivation, die die Kinder aus der Grundschulzeit mitbringen, zu erhalten und für die Heranführung an die Arbeitsweisen und Unterrichtsinhalte des Gymnasiums zu nutzen.

Eine wichtige Aufgabe sehen wir auch in der Förderung des Sozialverhaltens.

Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Achtsamkeit, Verantwortungsgefühl und Teamgeist sind für uns Ideale, an denen wir uns zusammen mit unseren Schüler*innen orientieren wollen.

Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Das Gymnasium Lohmar und die Grundschulen der Stadt Lohmar arbeiten stets an der Harmonisierung des Überganges von der Grundschule auf die weiterführende Schule.

Dazu laden wir die Grundschullehrer*innen der Einzugschulen ein, Unterricht am Gymnasium zu besuchen und ebenso besuchen Kolleg*innen unserer Schule die Grundschulen. Anschließend finden Austauschgespräche statt. Ziel der gemeinsamen Hospitationen und anschließenden Gespräche ist es, die jeweiligen Inhalte, Methoden und Arbeitsweisen der Schüler*innen kennen zu lernen und überdies

einen Einblick in die räumlichen und organisatorischen Unterschiede zwischen diesen Schulphasen zu bekommen. Daraus resultierend können wir uns auf die neuen Schüler*innen besser einstellen und ihnen den Übergang erleichtern. Die Grundschullehrer*innen nutzen ihre Erfahrungen bei der Einschätzung und Beratung über die Eignungsentscheidung der Grundschulkin-der.

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen wird ergänzt durch den Besuch der Grundschulkolleg*innen unserer Erprobungsstufenkonferenzen der 5. Klassen. Hierzu werden die Grundschulkolleg*innen regelmäßig eingeladen. Sie begleiten die Konferenzen mit beratender Funktion, aber auch um die Progression der Schüler*innen hinsichtlich der Eignungsentscheidung zu beobachten.

Vorbereitung

Am "Tag der offenen Tür" unserer Schule, der jedes Jahr an einem Tag im November stattfindet, sind die Eltern und Schüler*innen der 4. Grundschulklassen in unsere Schule eingeladen. An diesem Tag können die Schüler*innen den "Schnupperunterricht" einzelner Fächer kennenlernen und mitmachen. Außerdem bieten viele Fachbereiche Demonstrationen, Ausstellungen und Projekte zum Zuschauen und Mitmachen an. Für die Eltern und Kinder startet dieser Tag mit einer Informationsveranstaltung über unsere Schule. Des Weiteren bietet der Tag der offenen Tür den Eltern Informationsstände an, an denen sie gezielt

Kolleg*innen ansprechen können, um individuelle Fragen zu klären.

Ergänzend zu dem Tag der offenen Tür laden wir alle interessierten Eltern und Schüler*innen noch einmal in unsere Schule ein. An diesem „Bistro-Abend“ können die Eltern in einer angenehmen, persönlichen Atmosphäre wiederum offene Fragen klären, aktuelle Informationen erhalten und sich mit anderen Eltern austauschen.

Die Schüler*innen der 4. Klassen nehmen an diesem Abend an Projekten teil.

In der Zeit der Anmeldungen an unserer Schule stehen wir den Eltern der 4. Grundschulklassen mit begleitenden Beratungsgesprächen zur Seite und können individuelle Vorbereitungen für den Übergang auf das Gymnasium besprechen und treffen.

Die Kinder kommen aus verschiedenen Grundschulen und müssen sich in ihrer neuen Schule mit neuen Lehrern*innen und neuen Mitschüler*innen in einer neuen Klassengemeinschaft zurechtfinden. Wir wollen ihnen den Start am Gymnasium Lohmar so leicht wie möglich machen. Das beginnt damit, dass wir uns schon bei der Zusammensetzung der Klassen viele Gedanken machen.

Wir vermeiden es weitestgehend, Kinder vollständig in den ihnen aus der Grundschule bekannten Gruppierungen zu belassen. Dadurch wollen wir die Offenheit zu Kindern aus anderen Grundschulen fördern und verhindern, dass Probleme aus den ehemaligen Klassenverbänden in die neuen Klassen transportiert werden.

Andererseits wollen wir natürlich vorhandene Freundschaften bewahren und auch neue Kontakte nicht durch zu große Entfernungen zwischen den Wohnorten erschweren. Deshalb können die Schüler*innen bei der Anmeldung die Namen der (maximal zwei) Kinder benennen, mit denen sie in einer Klasse zusammen sein möchte. In der Vergangenheit ist es uns immer gelungen, diese Wünsche zu berücksichtigen und wir

haben gute Erfahrungen mit dieser Klassenbildung gemacht.

Nach Aufnahme auf das Gymnasium werden die zukünftigen Schüler*innen zu einem Kennenlernnachmittag eingeladen, um eine Basis für Sicherheit, Vertrauen und Vorfreude zu schaffen. An diesem Nachmittag lernen die Schüler*innen sowohl ihre neuen Mitschüler*innen und ihr Klassenlehrer*innenteam als auch die Paten*innen und ihren neuen Klassenraum kennen.

Ankommen in der Schulgemeinschaft

Am ersten Schultag werden die neuen Schüler*innen im Rahmen einer Willkommensfeier am Gymnasium begrüßt.

Die ersten zwei Tage sind Projekttag unter dem Motto „Ich lerne unsere Schule kennen“. An diesen Tagen werden die Neulinge hauptsächlich von dem Klassenlehrer*innen-Team und den Pat*innen betreut, um das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Vertrautheit mit der Schule zu wecken und sie an die großen Veränderungen zu gewöhnen. In dieser Zeit finden neben sämtlichen organisatorischen Dingen wie Klassenraumgestaltung, Schulplaner nutzen, Verhalten bei Feueralarm etc. auch die ersten Vorbereitungen auf eine gute Klassengemeinschaft statt. Innerhalb der ersten vier Wochen findet der Fairplay-Tag statt. Dieser dient ausschließlich der Ausbildung *sozialer Kompetenzen*. Die Klassenregeln, die eine gute Klassengemeinschaft und eine konzentrierte und angenehme Arbeitsatmosphäre unterstützen sollen, werden gemeinschaftlich erarbeitet und mittels Vertrags gefestigt.

Begleitung und Beratung

Das Klassenlehrer*innenteam betreut die Klasse in den ersten drei Jahren am Gymnasium; ihnen zur Seite stehen jeweils zwei Pat*innen, die in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer*innen die neuen Schüler*innen behutsam in die neue Schule einführen.

Die Pat*innen sind Schüler*innen aus der Jahrgangsstufe 9, die in ihrem vorherigen Jahrgang zu Streitschlichtern ausgebildet wurden. Dadurch sind sie besonders gut vorbereitet, um die Bildung einer guten Klassengemeinschaft zu unterstützen und den Schüler*innen bei möglichen zwischenmenschlichen Problemen direkt zur Seite zu stehen. Die Pat*innen gestalten außerdem den Fairplay-Tag mit und begleiten die Schüler*innen in den Pausen.

Erprobungsstufenkonferenzen

In den drei Erprobungsstufenkonferenzen pro Schuljahr tauschen alle unterrichtenden Kolleg*innen ihre Einschätzungen der einzelnen Schüler*innen und ihre Beobachtungen in Bezug auf ihre Leistungen, die Progression und ihr Sozialverhalten aus. Diese Konferenzen helfen, Übergangsprobleme zu erkennen, Defizite frühzeitig auszugleichen und Fehlentwicklungen vorzubeugen. Sie dienen auch als Grundlage für die in der Erprobungsstufe stattfindenden Elterngespräche.

Die Lehrer*innen stehen den Eltern in ihren jeweiligen wöchentlichen Sprechstunden und an den beiden Elternsprechtagen pro Schuljahr für Beratungsgespräche zur Verfügung. Für die Eltern der Erprobungsstufe gilt auch das Zusatzangebot einer zusätzlichen Klassenlehrer*innensprechzeit am Elternsprechtag. In dieser Sprechzeit können sich die Eltern mit dem Klassenlehrer*innenteam zu beraten. Diese finden im ersten Halbjahr der Klasse 5 und im zweiten Halbjahr der Klasse 6 statt, um einerseits schon frühzeitig Rückmeldungen aus Schule und Elternhaus auszutauschen, und andererseits, um am Ende der Erprobungsstufe über die gymnasiale Eignung zu beraten.

Sprachen in der Erprobungsstufe

In der Klasse 5 führen alle Schüler*innen Englisch als erste Fremdsprache weiter, ab der 7. Klasse kommen entweder Latein

oder Französisch als zweite Fremdsprache hinzu (Wahlpflichtbereich I).

Besonders begabte Schüler*innen können ab der Klasse 7 an dem Drehtür-Modell teilnehmen. Hier erlernen sie ab der Klasse 7 die Fremdsprachen Latein und Französisch zugleich.

Vor der Entscheidung für die zweite Fremdsprache werden die Schüler*innen in ihren Klassen von Latein- und Französischlehrer*innen über die beiden Sprachen und deren Bedeutung sowie über die Methoden und die besonderen Anforderungen informiert. Für die Eltern wird ein Informationsabend zur Sprachenwahl angeboten.

Individuelle Förderung

Um besondere Stärken weiterzuentwickeln, können Schüler*innen der Erprobungsstufe an dem Lernstudio „Kleine Forscher“ (Jg. 5) teilnehmen. Weitere Angebote aus dem sportlichen und musischen Bereich stehen allen Schüler*innen zur Verfügung.

Feste, Feiern, Fahrten

Schüler*innen der Erprobungsstufe haben zahlreiche Möglichkeiten, an der Gestaltung des Schullebens teilzunehmen, um so ihr Zugehörigkeitsgefühl zur Schulgemeinschaft zu stärken. Sie sind mit Gesang, Tanz und Instrumentalspiel eingebunden in Schulkonzerte, präsentieren sich musikalisch am „Tag der offenen Tür“ und gestalten die Begrüßungsfeier für die neuen Fünftklässler.

Zu Beginn des Schuljahres gehen alle 5. Klassen auf eine dreitägige Klassenfahrt mit erlebnispädagogischem Programm. Diese Klassenfahrt findet bewusst zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 statt, denn die Schüler*innen lernen hier in der Natur sich und ihre Lehrer*innen besser kennen. Diese Fahrt soll zur Stärkung der Persönlichkeiten und zur Entwicklung von sozialen Kompetenzen der Schüler*innen beitragen.

2. Die Mittelstufe (Klassen 7 – 10)

*Die Mittelstufe baut auf den in der Erprobungsstufe gelegten inhaltlichen und methodischen Grundlagen auf, entwickelt sie weiter und bereitet so die Schüler*innen auf die Arbeit in der Oberstufe vor. Selbstständiges Lernen und Handeln unserer Schüler*innen als Individuen als auch in der Gruppe sollen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9/10 gezielt gefördert werden. Die Fortführung und Weiterentwicklung der pädagogischen und fachlichen Arbeit aus der Erprobungsstufe werden durch die enge Zusammenarbeit der beiden Koordinatorinnen von Erprobungs- und Mittelstufe gewährleistet. Dem Wahlpflichtbereich II (Differenzierung) kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Die Schüler*innen der Klassen 9 haben die Möglichkeit im Rahmen der schulischen Gegebenheiten nach Interesse und Neigung einen besonderen Fächerschwerpunkt zu setzen.*

Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufen 9 und 10

Um die Entscheidungsfindung der Schüler*innen für die Wahl eines Kurses aus dem Wahlpflichtbereich II (Differenzierung) zu erleichtern, finden am Ende der Jahrgangsstufe 8 neben einem offiziellen **Informationsabend für Eltern und Schüler*innen** gezielte Beratungen durch die entsprechenden neuen Fachlehrer*innen statt.

Weiterhin werden **Beratungen** aufgrund von Empfehlungen oder Beschlüssen der Halbjahres- und Versetzungskonferenzen zu folgenden Punkten angeboten:

- **Schulabschlüsse** am Ende der Jahrgangsstufe 9 und 10: Hauptschulabschluss, Mittlerer Schulabschluss Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
- **Schulwechsel**, freiwilliger Rücktritt in die nächst niedrigere Jahrgangsstufe, Versetzung durch Nachprüfung
- **Vorversetzung**
- **Übergang von anderen Schulformen** zum Gymnasium in den Jahrgangsstufen 7 und 8
- **Auslandsaufenthalte** in der Jahrgangsstufe EF
- Erlangung der Anwartschaft auf das **Latinum** für Schüler*innen, die die Jahrgangsstufe EF (G8) im Ausland verbringen

In den **5. Klassen** führen alle Schüler*innen ihre **erste Fremdsprache Englisch** aus der Grundschule fort, in der Klasse 7 können sie sich zwischen **Französisch oder Latein** als zweite Fremdsprache entscheiden. Eine weitere Wahlmöglichkeit ergibt sich mit **Italienisch** ab Klasse 9

Im **Wahlpflichtbereich II** können die Schüler*innen zwischen einer weiteren Fremdsprache, Angeboten aus dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich, einem Kombikurs (bilingual) und einem künstlerischen Kurs wählen. Diese Bandbreite soll den Schüler*innen die Möglichkeit geben, eigene Interessen- und Begabungsschwerpunkte zu finden, auch im Hinblick auf die späteren Kurswahlentscheidungen für die Sekundarstufe II. Am Gymnasium Lohmar sind die folgenden Kurse im Differenzierungsbereich (WP II) eingerichtet worden:

Fremdsprachen

- Italienisch

Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich

- Geschichte bilingual
(Kombination Englisch-Geschichte)

Naturwissenschaftlich-technischer Bereich

- Informationstechnik

Literarisch-künstlerischer Bereich

- Kunst – angewandte Gestaltung

Im Wahlpflichtbereich II sind für alle Fächer zwei Klassenarbeiten mit einer Dauer von ein bis zwei Unterrichtsstunden pro Halbjahr vorgesehen. Dabei kann eine Klassenarbeit pro Halbjahr durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Als Alternativen bieten sich z.B. an: Dokumentationen, Projektarbeiten, Facharbeiten. Die Fächer des Differenzierungsbereiches besitzen den Status eines nichtschriftlichen Faches und unterliegen damit den Versetzungsbedingungen eines Faches der Fächergruppe II.

Die obigen Fächerangebote sind in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgängig zu belegen. Ein Wechsel der auf zwei Jahre angelegten Kurse kann nur in besonderen Ausnahmefällen auf Antrag am Ende der Klasse 9 durch die Schulleitung genehmigt werden.

Klasseneinteilung ab der Jahrgangsstufe 8

Am Ende des siebten Schuljahres werden die Klassen nach intensiver Beratung mit den Klassenleitungen neu zusammengesetzt. Dadurch lernen die Schüler*innen in **Vorbereitung auf das Kurssystem** der Oberstufe sich in einer neuen Lerngruppe

zurecht zu finden. Da die Klassenzusammensetzung nach der zweiten Fremdsprache erfolgt, entstehen in der Regel **Sprachenklassen**, die das Erlernen der zweiten Sprache im Klassenverband ermöglichen und eine Reihe von organisatorischen Vorteilen bieten.

Beachtet werden auch die folgenden Kriterien:

- eine möglichst **gleiche Klassen- und Leistungsstärke**
- eine **gleichmäßige Geschlechterverteilung**
- das Sicherstellen einer **sozialen Verträglichkeit** in der neuen Klasse

Das Eingewöhnen in die neue Klasse wird erleichtert durch die Klassenfahrten, die im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 durchgeführt werden.

3. Die gymnasiale Oberstufe (EF, Q1, Q2)

Erziehung und Unterricht in der gymnasialen Oberstufe sollen zu einer wissenschaftspropädeutischen Bildung führen und Hilfen geben zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit.

Pädagogische Ziele

Die Schüler*innen sollen zunehmend befähigt werden, für ihr Lernen selbst verantwortlich zu sein, in der Bewältigung anspruchsvoller Lernaufgaben ihre Kompetenzen zu erweitern, mit eigenen Fähigkeiten produktiv umzugehen, um so dauerhafte Lernkompetenzen aufzubauen. Ein solches Bildungsverständnis zielt auf Selbstständigkeit, Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit ab. Die Oberstufe eröffnet nicht nur den Zugang zum Studium, sondern auch den Weg in eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule.

Pädagogisches Konzept für die Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe umfasst eine einjährige Einführungsphase und eine zwei-jährige Qualifikationsphase. Die Einführungsphase macht mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut.

Die Qualifikationsphase baut auf der Einführungsphase auf und bereitet systematisch auf die Abiturprüfung vor. Die Leistungsbewertungen aus diesen beiden Jahrgangsstufen der Qualifikationsphase gehen überwiegend in das Abiturzeugnis ein. Die Abiturprüfung findet am Ende der Qualifikationsphase 2 statt und umfasst die zwei Leistungskurse (schriftlich), ein 3. Fach (schriftlich) und ein 4. Fach (mündlich).

	G8	G9
Einführungsphase	Jg. 10	Jg. 11
Qualifikationsphase 1	Jg. 11	Jg. 12
Qualifikationsphase 2	Jg. 12	Jg. 13

Der aus der Sekundarstufe I vertraute Klassenverband wird durch ein Kurssystem ersetzt. Die Formen selbstständigen Lernens gewinnen mehr und mehr an Bedeutung und durch die Wahl bzw. Kombination der Kurse ist eine Schwerpunktsetzung möglich. Ein wichtiges Ziel ist die Vermittlung der Studierfähigkeit und der allgemeinen Hochschulreife. Die allgemeine Hochschulreife ermöglicht die Aufnahme eines Studiums und eröffnet gleichermaßen den Weg in eine berufliche Ausbildung.

Der Einstieg in eine berufliche Laufbahn ist auch schon vorher möglich. Unter be-

stimmten Leistungskriterien, also bestimmte Notenpunkte in Grund- und Leistungskursen, ist nach zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren der Qualifikationsphase der Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife erreicht, der in Verbindung mit dem Nachweis über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein einjähriges gelenktes Praktikum zum Studium an einer Fachhochschule berechtigt.

Die Schüler*innen erhalten durch das Team der Oberstufenkoordination umfassende Informationen und Beratungen. In mehreren Veranstaltungen informiert der

Oberstufenkoordinator ab der letzten Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I bis zum letzten Unterrichtstag der Sekundarstufe II die jeweilige Jahrgangsstufe über die Wahlmöglichkeiten, die Schwerpunktbildung im angebotenen Fächerkanon bis hin zum Ablauf der Abiturprüfung. Die Stufenleitungen intensivieren die Betreuung der Schülerschaft durch die individuelle Beratung bis zum Abitur, dabei kümmern sich in der Regel zwei Stufenleiter*innen pro Stufe nicht nur um die notwendige Laufbahnberatung und Laufbahnkontrolle, sondern sie stehen auch für Gespräche mit Schüler*innen sowie der Elternschaft zur Verfügung. Dem Gymnasium Lohmar liegt für jeden Schüler und jede Schülerin auf die persönliche Begabung zugeschnittene Fächerwahl am Herzen. Dazu bietet die Schule am Tag der offenen Tür den vor der Wahl stehenden Schüler*innen der letzten Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I Unterricht der Einführungsphase in denjenigen Fächern an, die aus dem Fächerkanon der Sekundarstufe I nicht bekannt sind. Hinzu kommt die inhaltliche Vorstellung dieser Fächer hinsichtlich der Thematik bis zur Abiturprüfung durch den jeweiligen Fachvorsitzenden. Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Oberstufenkoordination auf eine eigenverantwortliche Fächerwahl der Schüler*innen hinsichtlich ihrer Schwerpunktbildung.

Dazu wird den Schülern*innen (vor der Fächerwahl) am Tag der offenen Tür im Rahmen einer Informationsveranstaltung Gelegenheit gegeben, ihre Schullaufbahn bis hin zur Abiturprüfung zu planen. Das Koordinationsteam steht ihnen dabei in beratender Funktion zur Verfügung. Auf diesem Weg hat sich gezeigt, dass persönliche Fehlwahlen, deren Konsequenzen für die Schüler*innenschaft nicht absehbar sind, minimiert werden.

Das Fremdsprachenangebot ist am Gymnasium Lohmar umfassend. In der Oberstufe kann neben Englisch und Französisch auch Italienisch fortgeführt werden, Spanisch kommt als neu einsetzende Fremdsprache hinzu. Die Schüler*innen des G8-Zweiges können in der Einführungsphase das Fach Latein fortführen, um am Ende der Einführungsphase das Latinum zu erreichen. Das bilinguale Angebot der Mittelstufe kann fortgesetzt werden und führt zu einer bilingualen Abiturprüfung, die in Verbindung mit dem Leistungskurs Englisch und dem außerdem in der Fremdsprache unterrichteten Abiturfach Geschichte ihren Abschluss findet.

Die Schüler*innen können aus dem folgenden Fächerangebot auswählen:

- Deutsch, Englisch, Latein, Französisch, Italienisch, Spanisch (neu einsetzend)
- Kunst, Musik, Literatur (Theater)
- Geschichte, Geschichte/Englisch, Erdkunde, Sozialwissenschaften/Wirtschaft, Pädagogik
- Philosophie, Religionslehre
- Mathematik, Chemie, Physik, Biologie, Biologie/Englisch (EF), Informatik
- Sport

In der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe werden zusätzlich zum normalen Kursangebot der Schule sogenannte Projektkurse angeboten. Die Projektkurse sind an ein Referenzfach gekoppelt, es muss also zeitgleich eines der am Projektkurs beteiligten Fächer belegt werden. In den Projektkursen wird ein konkretes Projekt in Gruppen- oder Einzelarbeit durchgeführt, das ausführlich dokumentiert werden muss. Es gibt für den zwei Halbjahre dauernden Kurs eine Jahres-Abschluss-Note.

Am Gymnasium Lohmar werden für die Schüler*innen der Jahrgangsstufe Q1 verschiedene Projektkurse angeboten. Die einzelnen Projektkurse werden allen Schüler*innen vor der Wahl vorgestellt.

Die Schüler*innen können zurzeit aus dem folgenden Projektkursangebot auswählen:

- Business@school (Sozialwissenschaften/Wirtschaft)
- Software Engineering (Informatik)
- Projektkurs Advanced English / Cambridge Certificate

4. Musikprofil Allegro

Im Allegro-Orchester spielt jedes Kind ein Instrument, das es außerhalb der Schule, also an einer Musikschule oder im Privatunterricht, lernt. Dieses Instrument bringen die Kinder mit in den Unterricht und bilden gemeinsam ein Jahrgangsstufenorchester. Welches Instrument die Kinder spielen, ist unerheblich, sodass jede Allegroklasse einen individuellen Klang hat.

Organisation

Für die Schüler*innen der Allegroklassen findet jede Woche zusätzlich zum regulären Musikunterricht Unterricht im Allegro-Orchester statt.

Das Musikprofil Allegro läuft bis zur 7. Klasse, danach gibt es die Möglichkeit, je nach den individuellen Interessen der Kinder, im Orchester oder der Bigband mitzuspielen, im Chor zu singen oder sich an Band- oder Musical-Projekten zu beteiligen.

Zielsetzung

Zunächst wollen wir als Musiklehrer*innen ganz einfach die Freude am gemeinsamen Musizieren wecken. Durch die gemeinsamen musikalischen Projekte wird aber auch die Klassengemeinschaft gestärkt. Die Schüler*innen erleben sich gegenseitig in ganz anderen Rollen als sonst, wobei hier jeder wichtig ist, ob

als Bass-Fundament oder als erste Geige.

Regelmäßiges Musizieren stärkt auch die Konzentrationsfähigkeit und die Ausdauer. Die Fertigkeiten, die beim Üben des Instruments und bei der Schulung eines aufmerksamen Gehörs erworben werden, können leicht auf andere Lernbereiche übertragen werden.

Nicht zuletzt haben wir im Allegro-Orchester auch die Möglichkeit, jenseits von Noten- und Klassenarbeitsdruck, auf gemeinsame Ziele, Aufführungen und Konzerte hinzuarbeiten, die für die Kinder zu unvergessenen Erlebnissen werden.

5. Bilingualer Unterricht

*„Bilingualer“ Unterricht ist Sachfachunterricht in der Fremdsprache und bietet so die Möglichkeit, fachliches und sprachliches Lernen miteinander zu verbinden. Im bilingualen Sachfachunterricht können Schüler*innen den Schritt vom Lernen der Fremdsprache zum Lernen in der Fremdsprache vollziehen. Dabei sollen durch die besondere Förderung fremdsprachlicher, fachlicher und interkultureller Kompetenzen die Jugendlichen auf ein Leben und Arbeiten in einer globalisierten Welt vorbereitet werden.*

Der erfolgreiche Besuch bilingualen Unterrichts in der Schule wird von Arbeitgebern, Fachhochschulen und Universitäten gern gesehen und verschafft den bilingualen Bewerber*innen Vorteile bei Auswahlverfahren durch ein individuelles Profil. Er kann sogar ggf. erforderliche Sprachnachweise ersetzen.

Differenzierungskurs Geschichte-Englisch

Die Schüler*innen treten durch die Wahl des Differenzierungskurses Geschichte-Englisch in der Jahrgangsstufe 9 in den bilingualen Zweig des Gymnasiums Lohmar ein. Zu diesem Zeitpunkt haben sich bereits individuelle Neigungen und Begabungen herauskristallisiert, so dass die Entscheidung zu einer solchen Schwerpunktwahl bewusst getroffen werden kann. Die Belegung des Differenzierungskurses Geschichte-Englisch stellt eine Voraussetzung für das angestrebte bilinguale Abitur am Gymnasium Lohmar dar.

Der bilinguale Geschichtsunterricht wird im Rahmen der Wahl des Differenzierungsfaches in der Jahrgangsstufe 9 und 10 zusätzlich zum regulären Englisch- und Geschichtsunterricht angeboten. Er kann in der Sekundarstufe II bis zum Abitur fortgeführt werden und zählt hier als regulärer Geschichtskurs.

Im bilingualen Geschichtsunterricht können Schüler*innen die Fremdsprache jenseits der durch Lehrwerkstexte vorgegebenen Begrenzungen als funktionale Arbeitssprache erleben. Bilingualer Geschichtsunterricht ermöglicht durch die Verwendung authentischer Quellen zusammen mit Englisch als Unterrichtssprache ein vertieftes

Verständnis englischsprachiger Kulturräume und eine besondere Kompetenz in Umgang und Verwendung der englischen Sprache. Durch diesen „bilingualen Mehrwert“ wird so der Erwerb fremdsprachlicher, fachlicher und interkultureller Kompetenzen in besonderem Maße gefördert.

Bilingualer Unterricht in der Oberstufe

Mit dem Eintritt in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe können sich die Jugendlichen noch einmal bewusst für den bilingualen Zweig entscheiden, indem sie obligatorisch neben dem Grundkurs Englisch auch die Grundkurse Geschichte bilingual (Englisch) und Biologie bilingual (Englisch) wählen. Das Fach Biologie bilingual wird nur in der Einführungsphase angeboten und verfolgt ein wissenschaftspropädeutisches Ziel, da dem Englischen als Arbeitssprache in den Naturwissenschaften eine besondere Funktion zukommt.

Das bilinguale Abitur

Wird das bilinguale Abitur des Gymnasiums Lohmar angestrebt, erfolgt in der Qualifikationsphase die Wahl des Faches Englisch als Leistungskurs sowie die schriftliche Belegung des Faches Geschichte bilingual (Englisch), in dem schließlich die schriftliche oder mündliche Abiturprüfung abgelegt wird. Sowohl der Durchschnitt der Halbjahresnoten in der Qualifikationsphase als auch die Abiturnoten in Englisch und Geschichte bilingual (Englisch) müssen mindestens 5 Punkte (Note 4) betragen.

Ferner ist es möglich, durch eine gezielte bilinguale Kursbelegung Fremdsprachen-

kenntnisse auf dem Referenzniveau C1 gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, d. h. fachkundige Sprachkenntnisse, nachgewiesen zu bekommen. Strebt die/der Schüler*in eine derartige Bescheinigung auf dem Abiturzeugnis an, müssen als Voraussetzung ab der Qualifikationsphase Englisch (Grund- oder Leistungskurs) und Geschichte bilingual schriftlich belegt und als Abiturfächer gewählt werden. Für einen

erfolgreichen Nachweis sind auch hier in beiden Fächern im Abitur sowie im Durchschnitt der Halbjahresleistungen der Qualifikationsphase mindestens fünf Punkte (Note 4) zu erreichen.

Die Teilnahme am bilingualen Geschichts- oder Biologieunterricht ist auch bei besonderem Interesse möglich.

6. Medienerziehung

*Das Konzept zur Medienerziehung am Gymnasium Lohmar verfolgt einen präventiven Ansatz und soll unsere Schüler*innen zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit dem Smartphone und Sozialen Medien anleiten.*

*Bereits in der Erprobungsstufe wird daher sowohl auf Seite der Elternschaft als auch auf Seite der Schüler*innenschaft das Bewusstsein für mögliche Probleme und Gefahren der Mediennutzung, insbesondere des Smartphones, gestärkt. Damit ergänzt das Konzept der Medienerziehung das Medienkonzept des Gymnasiums Lohmar ohne die dort unterrichtlich verankerten Kompetenzen zu ersetzen.*

Information zur Mediennutzung durch die Polizei Lohmar – Was ist das Ziel?

Die Eltern der Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 werden im Rahmen eines Informationsabends im 1. Halbjahr durch die Polizei Lohmar über die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Nutzung von Messaging Diensten (z.B. WhatsApp) und sozialen Medien (z.B. Instagram) informiert.

Medienpat*innen – Was ist das Ziel?

Die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 werden ab dem 2. Halbjahr durch speziell ausgebildete „Medienpaten*innen“ für einen bewussteren Umgang mit Medien sensibilisiert. Das Konzept der „Peer-Education“ ist hierbei besonders geeignet, denn einerseits lernen junge Menschen lieber von Gleichaltrigen bzw. leicht älteren Jugendlichen, andererseits können die Medienpat*innen aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens zielgruppenadäquat aufklären. Die Medienpaten*innen können über die Schulung hinaus als Ansprechpartner*innen für auftauchende Probleme im Bereich der Mediennutzung dienen und müssen daher in engem Austausch mit den betreuenden Lehrkräften stehen.

Wer sind die Medienpat*innen?

Eine Auswahl von ca. 12 Schüler*innen aus den Jahrgangsstufen 9/10 als auch der Einführungsphase erhält eine Ausbildung zu „Medienpat*in“. Die Medienpat*innen erweitern dadurch zum einen ihre eigene

Medienkompetenz und zum anderen werden ihnen Möglichkeiten aufgezeigt, wie man eine verantwortungsvolle Mediennutzung mit Unterstufenklassen thematisieren kann.

Die Ausbildung erfolgt in Form von Seminaren, die z.B. die Fachstelle Suchtprävention der Diakonie Rhein-Sieg übernehmen. Begleitet wird das Programm von zwei Lehrkräften, die die Medienpaten*innen bei der Planung und Durchführung der 6er-Schulungen unterstützen.

Wie läuft das Projekt ab?

In Absprache mit den Klassenlehrer*innen, der Stufen- und Schulleitung werden die Klassen der Jahrgangsstufe 5 in ca. zwei Doppelstunden durch die Medienpat*innen zu den Themen Nutzung von Medien, Soziale Netzwerke und Cybermobbing geschult.

Handynutzungsordnung am Gymnasium Lohmar

Wir möchten...

- eine ungestörte Lern- und Arbeitsatmosphäre sicherstellen;
- ein soziales Miteinander ohne Handynutzung fördern,
- Schüler*innen entsprechend ihres Alters an eine angemessene Mediennutzung heranführen,
- die Privatsphäre schützen und
- kein Mobbing durch Videos, Fotos oder Mitschnitte ermöglichen.

Wir untersagen...

- die Benutzung sämtlicher Aufnahme-funktionen elektronischer Medien (Handy, Tablet, Foto- und Videoappara-te usw.) und
- die Verwendung zusätzlicher Laut-sprecher und das laute Abspielen von Musik und Videos

auf dem gesamten Schulgelände und im Schulgebäude.

Regelungen für die Sekundarstufe I (Klassen 5-10):

Für die Schüler*innen der Sekundarstufe I gilt während der gesamten Schulzeit auf dem kompletten Schulgelände, im Schulge-bäude und in der Mensa (Ausnahme: Mit-tagspause) ein Benutzungsverbot für Han-dys, Smartphones und sämtliche internet-fähige Geräte. Ebenso ist das Tragen von Kopfhörern nicht gestattet. Die Geräte müssen während des gesamten Aufent-halts auf dem Schulgelände und in den Ge-bäuden unsichtbar bleiben. Sowohl die Sig-naltöne als auch die Vibrationsalarme müs-sen abgestellt werden.

Die Schüler*innen dürfen nur auf ausdrück-liche Anordnung ihrer Lehrer*innen das Handy, das Tablet usw. benutzen.

Regelung für die Sekundarstufe II (EF, Q1 und Q2)

Während des Unterrichts müssen die Ge-räte in den Räumen unsichtbar bleiben. So-wohl die Signaltöne als auch die Vibrations-alarme müssen abgestellt werden. Die Schüler*innen dürfen nur auf ausdrückli-che Anordnung ihrer Lehrer*innen das Handy, das Tablet usw. zu unterrichtlichen Zwecken benutzen.

Den Schüler*innen der Sekundarstufe II ist die Benutzung dieser Geräte außerhalb des Unterrichts gestattet.

Regelung während außerschulischer Akti- vitäten

Bei gemeinschaftlichen Aktivitäten, wie Wandertagen, Klassenfahrten, Austausch-aktivitäten und Exkursionengelten diesel-ben Regeln wie in den Klassen- und Fach-räumen.

Rechtliche Hinweise

Der Konsum von strafrechtlich relevanten Medieninhalten ist grundsätzlich unter-sagt. Dazu zählen unter anderem gewalt-verherrlichende, rassistische, extremisti-sche und pornografische Inhalte.

Das Tauschen von Medieninhalten, die dem Urheberrecht unterliegen, ist grund-sätzlich untersagt.

Bei Verdacht auf eine Straftat kann durch die Lehrer*innen das Handy vo-rübergehend einziehen und die Strafver-folgungsbehörden einschalten.

7. Förderkonzept

*Aufgrund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Interessen und Neigungen sowie individueller Lernprozesse ergibt sich für manche Schüler*innen die Notwendigkeit der zusätzlichen zeitlichen und inhaltlichen Förderung.*

Grundlegend für die Einrichtung der Förderkurse am Gymnasium Lohmar ist der jeweils aktuelle Bedarf. Darüber hinaus darf die Förderung – besonders bei mehreren Defizitbereichen – nicht zu einer Überbelastung führen, weshalb auch immer individuelle Möglichkeiten gefunden werden können.

Grundsätzlich wird folgendes Konzept verfolgt:

	Zielsetzung	Umsetzung/Veränderungen
Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> wenig Belastung des Nachmittagsbereichs keine Förder-Doppelstunden 	<ul style="list-style-type: none"> In einer der regulären Unterrichtsstunden (Vormittagsunterricht) findet (nach Beschluss der Fachkonferenzen) der „Förderunterricht Deutsch“ im Schuljahr 5, „Förderunterricht Mathematik“ im Schulhalbjahr 6.1 und „Förderunterricht Englisch“ im Schulhalbjahr 6.2 im Klassenverband statt. – Die Schüler*innen, bei denen kein Förderbedarf festgestellt wurde, nehmen an einem Lernstudio zur Begabungsförderung teil.
	<ul style="list-style-type: none"> Die Förderung erfolgt unmittelbar. Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium wird durch gezielte Förderung erleichtert. Der Förderschwerpunkt liegt im Bereich Rechtschreibung, um das Erlernte aus der Grundschulzeit zu festigen. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Förderunterricht im Fach Deutsch erfolgt von Beginn an im Schulhalbjahr 5.1 geschlossen im Klassenverband durch die Fachlehrer*innen. – Ziel ist das in der Grundschule begonnene Rechtschreiblernen fortzuführen und einen möglichst einheitlichen Leistungsstand herzustellen.
	<ul style="list-style-type: none"> Auch die Begabungen sollen gefördert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Parallel zum LS-Deutsch im Schulhalbjahr 5.2, zum LS-Mathematik in 6.1 und zum LS-Englisch in 6.2 finden Förderkurse im Sinne der Begabungsförderung statt.
	<ul style="list-style-type: none"> Absprachen zwischen den Fachlehrer*innen und den Förderlehrer*innen führen zu einer effektiven individuellen Förderung. unterrichtliche Ressourcen effektiv nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Die Fachlehrer*innen geben den Förderschüler*innen Materialien zu ihren Förderschwerpunkten mit in den Förderunterricht bzw. stellen diese den Förderlehrer*innen zur Verfügung. gezielte individuelle Förderung – abgestimmt auf die Schwächen der Schüler*innen und ihre Förderbedarfe bezüglich des jeweils aktuellen Fachunterrichts

	<ul style="list-style-type: none"> • Es erfolgt eine separate Förderung von <ul style="list-style-type: none"> ○ einerseits aktuellen Lerndefiziten und ○ andererseits LRS/Legasthenie. 	<ul style="list-style-type: none"> • Neben den 2 Förder-/Forderblöcken in der 5.2 und dem 1 LS-Deutsch in der Jg. 6 findet ein jahrgangsstufen-übergreifender LRS-Förderkurs für die Klassen 5-10(G9) statt. • Der derzeitige Diagnosestand bezüglich LRS wird mittels einer Elternabfrage erfasst.
Einrichtung:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf wird ermittelt und berücksichtigt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der am Ende des Schuljahres bzw. Halbjahres ermittelte Bedarf bestimmt (soweit wie organisatorisch möglich) das Angebot. • Förderkurse mit zu geringer 6 Teilnehmer*innenzahl kommen nicht zustande. Es wird eine maximale Kursgröße von maximal 12 Teilnehmer*innen angestrebt.
Organisation:	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Organisation und Verwaltung der An- und Abmeldungen • zentrale Listenerstellung und -aktualisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentraler Termin zur Nominierung der Schüler*innen für die Förderunterrichte im Rahmen der Zeugniskonferenzen und den Erprobungsstufenkonferenzen – die Kurslisten werde dementsprechend zentral erstellt und können mit dem Beginn des Schuljahres, Halbjahres bzw. (im Falle der EP) nach Aktualisierung an die Förderlehrer*innen ausgegeben werden • Die Einladung zu den Lernstudios im Förderunterricht erfolgt zentral durch die ‚Koordination der Förderkonzepte‘.

8. Fremdsprachenprofil

*In Zeiten rasant fortschreitender Globalisierung und vor dem Hintergrund eines immer enger zusammenwachsenden Europas wird die Befähigung junger Menschen, auf hohem Niveau kompetent mit den Anforderungen sprachlicher und kultureller Vielfalt umzugehen, immer wichtiger. Die herausragende Bedeutung des Erwerbs fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen ist daher für den Bildungsprozess junger Menschen unstrittig. Diese Überzeugung bestimmt den Fremdsprachenunterricht am Gymnasium Lohmar, der den Schüler*innen das Erlernen mehrerer Fremdsprachen ermöglicht, um sie dann im Privatleben, vor allem aber in Ausbildung und Beruf möglichst sicher zu beherrschen. Der Unterricht zielt darüber hinaus auf die Entwicklung eines Verständnisses für die Lebensbedingungen, Werte und Denkweisen anderer Kulturen, welche zu den eigenen Einstellungen, Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Zusammenhängen tolerant und kritisch in Bezug gesetzt werden sollen. Die Schüler*innen werden hierdurch darauf vorbereitet, in einer zunehmend globalisierter und digitaler werdenden Welt eigenverantwortlich und selbstbewusst zu agieren. Damit verbunden ist zudem die systematische Entwicklung methodischer Kompetenzen im reflektierten Umgang mit Sachtexten, literarischen Texten sowie digitalen Medien, wodurch ein Beitrag zur wissenschaftspropädeutischen Ausbildung der Schüler*innen geleistet wird.*

Die genannten Zielsetzungen werden durch folgende unterrichtlichen sowie über den Unterricht hinausgehenden Angebote des Gymnasiums Lohmar umgesetzt:

Fremdsprachenfolge

Englisch – erste Fremdsprache ab Klasse 5

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Qualifikationsphase erreichen die Schüler*innen das B2/C1-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, der in ganz Europa eine gemeinsame Grundlage für die Entwicklung von sprachlichen Lehrplänen, Prüfungen und Lehrwerken mit dem Ziel der Transparenz und internationalen Vergleichbarkeit bildet. Ferner ist es – abhängig von der Kursbelegung in der Qualifikationsphase – möglich, Englischkenntnisse auf dem Referenzniveau C1, d.h. fachkundige Sprachkenntnisse, nachgewiesen zu bekommen.

Französisch und/oder Latein – zweite Fremdsprache als Wahlpflichtfach ab Klasse 7

Französisch kann bis zum Abitur als Unterrichtsfach belegt und sowohl als schriftliches (drittes) als auch mündliches (viertes)

Abiturfach gewählt werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Jahrgangsstufe Q2 wird das B2-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreicht.

Latein wird bis zum Ende der Jahrgangsstufe EF unterrichtet und mit dem Erwerb des Latinums bei mindestens ausreichenden Leistungen im Abschlusszeugnis der Jahrgangsstufe EF abgeschlossen (s. unten). Im Unterschied zu den modernen Fremdsprachen ist die Unterrichtssprache in diesem Fach Deutsch.

Drehtürmodell

Schüler*innen können am Gymnasium Lohmar ab der Klasse 7 parallel eine zweite und dritte Fremdsprache erlernen (Französisch und Latein). Die Leistungen der Schüler*innen sollten hierfür in Englisch und Deutsch gut bis sehr gut sein. Außerdem sind soziale Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstorganisation eine wichtige Voraussetzung. Die an dem Drehtürmodell teilnehmenden Schüler*innen haben je **drei bis vier** Unterrichtsstunden in der jeweils anderen Fremdsprache. In diesen Stunden nehmen

die Schüler*innen nicht am regulären Unterricht ihrer eigenen Klasse teil. Der versäumte Unterrichtsstoff muss daher so weit wie möglich selbständig nachgeholt werden. Unterstützt und begleitet werden die Schüler*innen jedoch durch die unterrichtenden Kollegen*innen. Schule und Elternhaus können darüber hinaus nach jedem Schulhalbjahr entscheiden, ob diese Möglichkeit der individuellen Förderung weitergeführt werden soll.

Italienisch

In der Differenzierungsphase (Klasse 9 und 10) besteht am Gymnasium Lohmar die Möglichkeit, Italienisch als dritte (bzw. vierte) Fremdsprache zu erlernen. Das Fach kann bis zum Ende der Oberstufe und als drittes oder viertes Abiturfach belegt werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Jahrgangsstufe Q2 wird das B2-Niveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erreicht.

Spanisch

Mit Beginn der Sekundarstufe II wird die Fremdsprache Spanisch neu im vierstündigen Kursangebot bis zum Abitur eingeführt. Die Wahl des Faches ist fakultativ. Spanisch kann sowohl als schriftliches (drittes) als auch mündliches (viertes) Abiturfach gewählt werden. Für das Erreichen des B2-Niveaus ist die erfolgreiche Teilnahme an einer TELC-Prüfung notwendig (s. unten). Ergänzt wird das Fremdsprachenprofil am Gymnasium Lohmar durch ein **Altgriechisch-Lernstudio**, welches für unsere Schüler*innen die Möglichkeit bietet, das Graecum im Rahmen einer Erweiterungsprüfung zu erlangen.

Bilingualer Unterricht

Der bilinguale Unterricht am Gymnasium Lohmar bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, ihre fremdsprachliche Kompetenz gezielt zu vertiefen. Im Zentrum steht hierbei das Durchdringen des Zusammenhangs

zwischen Kultur und Sprache, da der Sachfachunterricht in der Fremdsprache fachliches und sprachliches Lernen miteinander verbindet (Unterrichtssprache Englisch in den Fächern Geschichte und Biologie). Der erfolgreiche Besuch bilingualen Unterrichts in der Schule wird von Arbeitgebern, Fachhochschulen und Universitäten gerne gesehen und kann Vorteile bei Auswahlverfahren verschaffen.

Geschichte bilingual (Englisch)

Am Gymnasium Lohmar wird das Fach Geschichte bilingual (Englisch) im Rahmen der Wahl des Differenzierungsfaches in der Jahrgangsstufe 9 zusätzlich zum regulären Englisch- und Geschichtsunterricht angeboten. Geschichte bilingual (Englisch) kann in der Sekundarstufe II bis zum Abitur fortgeführt werden und zählt hier als regulärer Geschichtsgrundkurs.

Biologie bilingual (Englisch)

In der Einführungsphase besteht die Möglichkeit des bilingualen Unterrichts auch im Fach Biologie bilingual (Unterrichtssprache Englisch), welches ein wissenschaftspropädeutisches Ziel verfolgt, da dem Englischen als Arbeitssprache in den Naturwissenschaften eine besondere Funktion zukommt.

Bilinguales Abitur (vgl. hierzu Homepage)

Wird das bilinguale Abitur angestrebt, muss das Fach Geschichte bilingual ab Klasse 9 gewählt werden (Unterschied zum Erwerb des CertiLingua Excellenzlabels, s. unten). Optional besteht die alternative Möglichkeit, in der Einführungsphase ein Jahr im englischsprachigen Ausland zu verbringen. Darüber hinaus sind in der Qualifikationsphase das Fach Englisch als Leistungskurs sowie das Fach Geschichte bilingual (Englisch) schriftlich zu belegen, in dem auch die schriftliche oder mündliche Abiturprüfung durchzuführen ist. Sowohl der Durchschnitt der Halbjahresnoten in

der Qualifikationsphase als auch die Abiturnoten in Englisch und Geschichte bilingual (Englisch) müssen mindestens 5 Punkte (Note 4) betragen, um ein bilinguales Abitur (in Form einer Zusatzbemerkung auf dem Abiturzeugnis) attestiert zu bekommen. Dies schließt Fremdsprachenkenntnisse auf dem Referenzniveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens ein.

Offizielle Sprachzertifikate am Gymnasium Lohmar

Universitäten und Arbeitgeber erwarten oftmals, dass Bewerberinnen und Bewerber ihre Fremdsprachenkenntnisse durch offiziell anerkannte Zertifikate nachweisen. Damit unsere Schüler*innen diesen Anforderungen gerecht werden können, bietet das Gymnasium Lohmar in den modernen Fremdsprachen Zertifikatsvorbereitungskurse an.

CertiLingua Exzellenzlabel

Um das CertiLingua-Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen als Ergänzung zum Abitur zu erwerben, müssen die Schüler*innen zwei moderne Fremdsprachen auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens nachweisen. Diese Stufe erreicht man am Gymnasium Lohmar, indem eine Fremdsprache bis zum Abitur im Leistungs- oder Grundkurs belegt wird und die Leistungen am Ende der Qualifikationsphase mit mindestens ausreichend (5 Punkte) bewertet werden. Im Fach Spanisch muss zusätzlich die TELC-Prüfung abgelegt werden, um das B2-Niveau zu erreichen (s. unten). Für den Erwerb des CertiLingua Exzellenzlabels ist darüber hinaus das Fach Geschichte bilingual ab der Einführungsphase (nicht ab Klasse 9) und in der Qualifikationsphase als schriftliches Fach zu wählen. Fakultativ kann in der Einführungsphase auch das Fach Biologie bilingual belegt werden. Zu-

dem ist im Rahmen der Oberstufenlaufbahn ein Austauschprojekt durchzuführen und schriftlich in einem acht- bis zehnteiligen Bericht zu reflektieren. Die durch das Gymnasium Lohmar angebotenen Austauschprogramme bieten hierfür zahlreiche Möglichkeiten. Im Unterschied zum bilingualen Abitur muss für den Erwerb des CertiLingua Exzellenzlabels jedoch weder Englisch als Leistungskurs gewählt werden noch Geschichte bilingual als drittes oder viertes Abiturfach.

Insgesamt stellt das CertiLingua-Exzellenzlabel eine erhöhte Anforderung dar und richtet sich dementsprechend an gute bis sehr gute Schüler*innen, die sich zusätzlich qualifizieren möchten.

Weitere Informationen zu diesem Themenbereich auf der CertiLingua-Homepage (<http://www.certilingua.net>) und auf der Homepage des Schulministeriums.

DELF (Diplôme d'études de langue française) im Fach Französisch

Im Fach Französisch besteht ab Klasse 8 (bis zur Jahrgangsstufe Q2) im Rahmen eines Zusatzkurses (Lernstudio) die Möglichkeit der Vorbereitung auf das DELF-Diplom (Niveaustufen A2 bis B2), welches an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen angepasst ist. Durch die Ausrichtung auf konkrete sprachliche Fertigkeiten und eine externe, d.h. außerschulische Leistungsüberprüfung bieten die DELF-Prüfungen eine Hilfe zur Qualitätsentwicklung und -sicherung des Französischunterrichts. Prüfungszentrum für unsere Schule ist das Institut Français in Köln, in dessen Verantwortung auch die Korrektur der Prüfungsleistungen liegt. Das DELF-Diplom hat lebenslange Gültigkeit und kann als Zusatzqualifikation zu mehr Chancen im Studium und bei der Berufsausbildung im In- und Ausland verhelfen. Das B2-Niveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens wird allerdings auch

durch den erfolgreichen Besuch des regulären Französischunterrichts bei mindestens ausreichenden Leistungen am Ende der Qualifikationsphase erreicht (s. oben).

TELC (The European Language Certificates) im Fach Spanisch

Im Fach Spanisch besteht im Rahmen eines Zusatzkurses (Lernstudio) für Schüler*innen der Jahrgangsstufe Q1 und Q2 die Möglichkeit der Vorbereitung auf eine TELC-Sprachprüfung (Niveaustufen A2 bis B2), die sich ebenfalls am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen orientiert. Durchgeführt wird diese Prüfung z.B. durch den deutschen Volkshochschulverband; das Gymnasium Lohmar kooperiert hierbei mit den Volkshochschulen in Siegburg und Köln. In der Regel wird der Vorbereitungskurs auf diese Prüfung im Fach Spanisch von einer Fremdsprachenassistentin/einem Fremdsprachenassistenten (s. unten) geleitet, sodass die Schüler*innen die Sprache direkt von einer Muttersprachlerin/einem Muttersprachler erlernen, was sich auch in den hohen Erfolgsquoten der hieran teilnehmenden Schüler*innen des Gymnasiums Lohmar widerspiegelt.

Latinum

Die Möglichkeit, im Rahmen des Lateinunterrichts das Latinum zu erwerben, stellt für viele Schüler*innen einen Anreiz für die Wahl dieses Faches dar. Das Latinum wird als Zulassungsvoraussetzung zum Studium bzw. zum Examen oder zur Promotion in verschiedenen Fächern gefordert. Am Gymnasium Lohmar wird das Latinum erworben nach aufsteigendem Unterricht von Klasse 7 bis EF.

Austauschprogramme und Studienfahrten – Überregionale Kontakte und Kooperationen

Um den Kontakt zu Ländern der jeweiligen Zielsprache herzustellen und die interkulturelle Kompetenz der Schüler*innen zu er-

weitern, werden in allen fremdsprachlichen Fächern Austauschprogramme oder Studienfahrten angeboten, wodurch die direkte Begegnung mit Menschen anderer Kulturen ermöglicht und eine möglichst große Nachhaltigkeit des Lernprozesses angestrebt wird.

Französisch (Klasse 7)

Austausch mit Schüler*innen der Stadt Rosheim bei Strasbourg

Italienisch (Klasse 10, Einführungsphase)

Austausch mit Schüler*innen der Stadt Oggiono in der Nähe von Mailand

Spanisch (Einführungsphase)

Austausch mit Schüler*innen der Stadt Barcelona

Englisch (Klasse 9, Klasse 10, Einführungsphase)

Studienfahrt in die englische Stadt Torquay

Latein (Jahrgangsstufe EF)

Exkursion nach Rom im Anschluss an den Erwerb des Latinums

Studienfahrten der Jahrgangsstufe Q2

Die in der Jahrgangsstufe Q2 stattfindenden Studienfahrten versuchen ebenfalls in Auswahl und Anlage der Programmpunkte den Gedanken eines interkulturellen Austauschs zu berücksichtigen.

Eintägige Exkursionen

Über die genannten Fahrten hinaus führen die jeweiligen Fachlehrer*innen zahlreiche eintägige Exkursionen durch, die in den einzelnen Fachcurricula zum Teil fest verankert sind. So fahren zum Beispiel die Lateinschüler*innen der Jahrgangsstufe 7 in jedem Jahr in die Römerwelt in Rheinbrohl oder das Museum für Badekultur in Zülpich; in der Jahrgangsstufe 8 findet eine Exkursion nach Xanten statt; die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 besuchen u.a. das Landesmuseum in Bonn. Die Fachschaft

Französisch organisiert ebenfalls eintägige Exkursionen wie zum Beispiel Besuche des belgischen Liège sowie der Stadt Trier im Rahmen einer sog. Drittortbegegnung mit französischen Schüler*innen, um die Möglichkeit des interkulturellen und sprachlichen Austauschs zwischen gleichaltrigen Jugendlichen zu schaffen. Des Weiteren können Besuche französischer und spanischer Kinovorstellungen stattfinden („Cinéfête“ und „Cineescuela“), wodurch ebenfalls ein authentischer Kontakt mit der jeweiligen Fremdsprache hergestellt wird.

Wettbewerbe und Aktionstage

Die Teilnahme an Wettbewerben sowie die Durchführung von Projekten ergänzen das Fremdsprachenangebot.

Auslandsaufenthalte/Auslandsjahr

Neben der Begegnung mit anderen Kulturen im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Fahrten ins europäische Ausland werden die Schüler*innen intensiv bezüglich der Möglichkeiten eines Auslandsjahres durch die Schule beraten und unterstützt.

Die Möglichkeit, ein anderes Land intensiv kennenzulernen und Sprachkenntnisse zu vertiefen, besteht für Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9, 10 und EF. Neben dem nachhaltigen Erlernen der Fremdsprache durch den Kontakt mit Muttersprachlerinnen/-sprachlern steht hierbei vor allem die Entwicklung einer selbständigen Persönlichkeit im Vordergrund. Zudem können sich Vorteile im späteren beruflichen Fortkommen ergeben. Die Dauer eines Auslandsaufenthaltes variiert in der Regel zwischen 3 bis 12 Monaten.

Um den Schüler*innen die Gelegenheit zu geben, mit Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern in Kontakt zu treten, bemüht sich das Gymnasium Lohmar darüber hin-

aus beim PAD (Pädagogischer Austauschdienst) um die Zuweisung von Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten.

Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten am Gymnasium Lohmar

Die Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten unterstützen in der Regel von September bis Mai die Arbeit der jeweiligen Fachschaft. Sie garantieren einen authentischen Kontakt mit der jeweiligen Zielsprache und bringen den Schüler*innen kulturspezifische Inhalte nahe. Im Fach Spanisch bereiten sie zusätzlich die Schüler*innen auf das TELC-Zertifikat vor (s. oben).

Förderangebote

Für die Schüler*innen des Gymnasiums Lohmar besteht ab der sechsten Klasse die Möglichkeit der individuellen Förderung im Rahmen eines Englisch-Lernstudios. In den Fremdsprachen Französisch und Latein werden ebenfalls Lernstudios in der Unter- und Mittelstufe je nach Bedarf angeboten. Darüber hinaus erfolgt eine Förderung leistungsstarker Schüler*innen u.a. durch das Drehtürmodell sowie der Zertifikatskurse (s. oben). Des Weiteren werden die Schüler*innen zu einer Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen ermutigt und durch Fachlehrer*innen hierbei begleitet. Das Gymnasium Lohmar setzt sich zudem für eine Stärkung der sprachlichen Kompetenzen von Schüler*innen anderer Herkunftssprachen ein, indem u.a. deren Teilnahme an außerschulischem Unterricht in der Muttersprache unterstützt wird.

Förderung der Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht

Alle am Gymnasium Lohmar unterrichteten Fremdsprachenfächer legen großen Wert auf die Entwicklung einer Sprachbewusstheit der Schüler*innen. Gerade durch das Erlernen mehrerer Fremdsprachen bieten sich dabei zahlreiche Möglichkeiten des Er-

kennens von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Sprachen, wodurch die Schüler*innen auch erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch ihrer Muttersprache gewinnen. Insbesondere das Fach Latein vermittelt zudem durch die intensive Beschäftigung mit dem Lateinischen ein Modell von Sprache und ermöglicht auf diese Weise den Einblick in das Funktionieren von Sprache an sich, wodurch der Zugang zu weiteren modernen Fremdsprachen erleichtert und insgesamt die Sprachsensibilität der Schüler*innen gestärkt wird. Das Fach bietet somit eine besondere Möglichkeit, den Erwerb des Deutschen als Bildungssprache systematisch und koordiniert zu fördern.

Mitwirkung der fremdsprachlichen Unterrichtsfächer an der Gestaltung des Schullebens insgesamt

Beratungsangebote

Um Schüler*innen sowie Eltern bei der Fremdsprachenwahl zu unterstützen, bietet das Gymnasium zahlreiche Informationsveranstaltungen an. Im Rahmen der Präsentation der einzelnen Fächer am Tag der offenen Tür sind interessierte Schüler*innen und Eltern auch zu Vorführstunden in verschiedenen Fremdsprachen eingeladen. Eine weitere Probestunde in den

Fächern Latein und Französisch findet darüber hinaus unmittelbar vor der Fremdsprachenwahl im zweiten Halbjahr in den einzelnen sechsten Klassen statt. Die französische Kultur und Sprache wird den Schüler*innen der Jahrgangsstufe 6 zudem durch den jährlich stattfindenden Besuch des FranceMobil nähergebracht, wodurch ebenfalls die Entscheidungsfindung bei der Fremdsprachenwahl erleichtert werden soll. Des Weiteren können sich die Eltern der Grundschüler*innen an dem im Januar stattfindenden „Bistroabend“ individuell im Hinblick auf einen Besuch des Gymnasium Lohmar beraten lassen. Bei dieser Veranstaltung haben erneut die Grundschüler*innen – ähnlich wie am Tag der offenen Tür – die Möglichkeit, an einer Probestunde in einer Fremdsprache teilzunehmen. Ein weiterer Informationsabend findet für die Schüler*innen und Eltern der sechsten und achten Klassen vor den Osterferien statt, um im Hinblick auf die Wahl der zweiten und ggf. dritten oder vierten Fremdsprache zu beraten. Über das Fach Spanisch werden die Schüler*innen vor den Wahlen zur gymnasialen Oberstufe in entsprechenden Veranstaltungen informiert, welche mit individuellen Beratungsgesprächen verbunden sind.

9. MINT-Profil – MINT-EC-Zertifikat

„Deutschland zählt in Wissenschaft, Forschung und Technologie weltweit zu den führenden Standorten. Damit sich unser Land auch künftig im globalen Wettbewerb erfolgreich behaupten kann, brauchen wir qualifizierte Fachkräfte – besonders in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Das gilt für den akademischen Bereich genauso wie für die berufliche Bildung.“ (Prof. Dr. Johanna Wanka, 2014)

In einer modernen Industrie und Wissenschaftsgesellschaft kann auf eine anspruchsvolle mathematisch-naturwissenschaftliche Grundbildung als Teil der Allgemeinbildung deshalb nicht verzichtet werden.

Das Gymnasium Lohmar teilt diese Überzeugung und fördert die mathematisch-naturwissenschaftliche Grundbildung durch Stärkung der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik).

Die Ziele der Schule sind:

- das Interesse der Schüler*innen für MINT-Fächer zu wecken,
- besonders Interessierte und Begabte durch zusätzliche Angebote schulintern oder über das nationale-Excellence-Schulnetzwerk (MINT-EC) zu fördern und ihnen im besonderen Fall das MINT-EC-Zertifikat zu verleihen,
- ihnen Wahlmöglichkeiten in den MINT-Fächern zu bieten und
- sie für ein mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Studium bzw. eine Berufsausbildung in diesem Bereich zu motivieren und vorzubereiten.

Die Stärkung der MINT-Fächer am Gymnasium Lohmar umfasst mehreren Säulen:

1. Ergänzungsstunden im Fach Mathematik

Am Gymnasium Lohmar finden im Fach Mathematik Ergänzungsstunden in den Klassen 8 und 9 statt. Zudem bietet die Schule einen Vertiefungskurs Mathematik in der Einführungsphase und Qualifikationsphase an.

2. Lernstudios und Wettbewerbe

Neben obligatorische Wettbewerbe wie z.B. Biber (5./6. Klasse) und Känguru (6.Klasse) steht Interessierten der Erprobungsstufe die Teilnahme an Lernstudios aus dem MINT-Bereich zur Verfügung. Lernenden der Mittel- und Oberstufe bietet sich ein breites Spektrum an Wettbewerben aus dem MINT-Bereich, welche entweder im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts, im Lernstudio „Wettbewerbe“ oder selbstständig durchgeführt werden.

3. Wahlmöglichkeiten in Mittel- und Oberstufe

Die Schule stellt in der Mittelstufe im Rahmen der Differenzierungswahl das modular aufgebaute Fach Informationstechnik aus dem MINT-Bereich (Informatik, Physik/Technik) zur Wahl.

In der Oberstufe bietet die Schule Leistungskurse aus den MINT-Fächern (Biologie, Chemie, Mathematik, Physik) sowie Informatik als 3./4. Abiturfach an. Der Projektkurs „Software Engineering“ bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, die Fachkompetenzen im Fach Informatik zu vertiefen und eine besondere Lernleistung aus dem MINT-Bereich im Abitur abzulegen.

4. Kooperationen und außerschulische Lernort

Das Gymnasium Lohmar bietet seinen Schüler*innen mit ausgewählten Kooperationspartner*innen die Möglichkeit, alltägliches naturwissenschaftliches Arbeiten im außerschulischen Bereich zu erfahren, sei es im Rahmen von Exkursionen, Betriebspraktika, Labortagen oder Facharbeiten. Das MINT-EC-Netzwerk bietet den Schüler*innen eine Vielzahl von MINT-EC-Camps und MINT-EC-Akademien, in denen Schüler*innen außerschulisch zusätzliche MINT-Fachkompetenzen erwerben können.

5. Berufsberatung

Bei der Stärkung der MINT-Fächer spielt die Berufsberatung bzw. der Präsentation von Berufsfeldern eine wichtige Rolle. In mehreren Bausteinen der Beratung in der Mittel- und Oberstufe werden den Schüler*innen durch die Potentialanalyse, den Geva-Test, den „Girls‘- und Boys‘-Day“, das Betriebs-

praktikum, individuelle Beratungen des Arbeitsamtes sowie spezielle Berufsorientierungstage MINT-Berufe bzw. MINT-Ausbildungen nahegebracht. Hierbei greift das Gymnasium Lohmar an den Berufsorientierungstagen auf MINT-Kooperationspartner*innen, Eltern und Ehemaligen aus MINT-Berufen sowie auf Studierende von MINT-Fächern zurück.

Auszeichnung als MINT-EC-Schule

Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist das Gymnasium Lohmar Mitglied des nationalen Excellence-Schulnetzwerks MINT-EC. Die Mitgliedschaft im nationalen Excellence-Schulnetzwerk bedeutet für das Gymnasium Lohmar die Möglichkeit, an zahlreichen vielfältigen Förderprogrammen und Veranstaltungsformaten für Schüler*innen teilzunehmen sowie das MINT EC-Zertifikat vergeben zu dürfen. Das MINT-EC-Zertifikat zeichnet das MINT-Engagement von Schüler*innen während ihrer gesamten Schullaufbahn aus.

10. Begabungsförderung

*Das Gymnasium Lohmar fördert begabte und hochbegabte Schüler*innen sowohl individuell als auch durch Gruppenangebote. Gefördert werden nicht nur kognitive, sondern auch soziale, kulturelle, motorische und methodische Kompetenzen in schulischen und außerschulischen Bereichen. Ermöglicht wird dies u. a. durch eine Vielzahl von Kooperationen mit Partner*innen aus den Bereichen Kultur und Bildung, Politik, Wirtschaft und Sport. Im Folgenden seien – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – einige der Kernpunkte unseres Förderprogramms für besonders Begabte genannt.*

Mathematik, Naturwissenschaften, Technik

Bereits Schüler*innen der Sek. I bietet sich die Möglichkeit, in den Lernstudios Kleine Forscher und Wettbewerbe naturwissenschaftliche Begabungen zu entdecken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Mädchenförderung, da hier ein Raum geschaffen wird, in dem angstfrei vermeintlichen Schwächen begegnet werden kann und versteckte Stärken entwickelt werden können.

Spielerisch können anschließend durch die Teilnahme am Känguru-Wettbewerb, dem Biber-Wettbewerb oder an diversen anderen Mathematik-, Chemie- und Physikwettbewerben Schüler*innen mit naturwissenschaftlichen Begabungen durch Erfolgserlebnisse positive Verstärkung erhalten.

Im Rahmen des Programms „Schüler an die Universität“ können mathematisch-naturwissenschaftlich besonders begabte Schüler*innen an der Universität Bonn oder Köln sowie der RWTH Aachen wissenschafts-propädeutisch lernen und bereits während der Schulzeit erste studienrelevante Leistungsnachweise erwerben.

Besonders begabte Schüler*innen ist es möglich das MINT-EC-Zertifikat zu erwerben.

Sprachen

Durch Kooperation mit den Grundschulen und sorgfältige Evaluation des Lernstandes werden bereits im Englischunterricht der Klasse 5 alle Schüler*innen binnendifferenziert gemäß ihrem jeweiligen Lernstand ge-

fördert. Besonders sprachbegabte Schüler*innen erhalten nach Rücksprache mit den Englisch-, Deutsch- und Klassenlehrer*innen die Möglichkeit, im so genannten "Drehtürmodell" parallel ab Klasse 6 die Fremdsprachen Französisch und Latein zu erlernen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit im Wahlpflichtbereich mit Italienisch eine dritte bzw. vierte Sprache zu erlernen.

Da sichere Deutschkenntnisse eine Schlüsselqualifikation für privates und berufliches Leben darstellen, wird in der 6. Klasse die Vortragsleistung durch die Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels gefördert. Schulsiegerinnen und Schulsieger werden in die Regional- bzw. Landeswettbewerbe weitergeleitet.

Besonders sprachbegabte und sprachinteressierte Schüler*innen haben Gelegenheit, Sprachenzertifikate in TELC, das CertiLingua-Exzellenzlabel oder ein bilinguales Abitur zu erwerben.

Darüber hinaus fordern die modernen Fremdsprachen in der Sek. I zur Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen auf.

Gesellschaftswissenschaften

In den Fächern Politik und Sozialwissenschaften nehmen Schüler*innen z.B. am Börsenspiel der Kreissparkasse Köln teil. In der Oberstufe bietet sich für gesellschaftswissenschaftlich interessierte Schüler*innen die Möglichkeit mit dem Projektkurs „Business@school“

Musik

Auch musische Begabungen werden am Gymnasium Lohmar intensiv gefördert. Wer bereits ein Instrument spielt, der hat z.B. in der Allegro-Musikklasse Mitstreiterinnen und Mitstreiter, um seine Begabung sowohl in der Gruppe als auch im Einzelunterricht zu pflegen.

Aber unabhängig davon, ob man zur Allegro-Klasse gehört oder nicht – die Möglichkeiten, sich musikalisch zu betätigen, sind am Gymnasium Lohmar fast unbegrenzt:

Chor, Orchester, Big Band und die Schüler*innenband laden wie auch die Orchesterfahrt zum gemeinsamen Musizieren ein. Auch auf die Angebote für Schulen der Oper Bonn, der Philharmonie in Köln, **der WDR Big Band** und des Gürzenich Orchesters greift das Gymnasium Lohmar zurück. Musizierende Schüler*innen nehmen an Schüler*innenwettbewerben des Landes NRW teil.

Kunst

Auch künstlerische Talente gelangen am Gymnasium Lohmar zur Entfaltung, so z. B. im Rahmen zahlreicher Kunstausstellungen außerhalb der Schule, im Wahlpflichtfach „Kunst-angewandte Gestaltung“ und beim Jugendkunstpreis des Bundesverbandes Bildender Künstler.

Sport

Großzügig angelegte Sportstätten und gut funktionierende Kooperationen erlauben neben dem regulären Sportunterricht ebenso zahlreiche wie verschiedene Zusatzangebote. Folgende Lernstudios werden kontinuierlich angeboten und sorgen für die Förderung sportlicher Talente: ‚Klettern‘ und ‚Fußball für Mädchen‘.

Zu den Turnieren, an denen sich die Schüler*innen des Gymnasiums Lohmar in Mannschafts- und Einzelsportarten beteiligen, gehören der Marathon in Bonn und Köln.

Allgemeine Angebote, die nicht an einzelne Fachbereiche gebunden sind hochbegabte Schüler*innen des Gymnasiums Lohmar nehmen an der Deutschen Schülerakademie (DSA), der Junior Akademie und an MINT-Summercamps teil.

Akzelerationsmaßnahmen

Neben den zusätzlichen Fördermaßnahmen für besonders begabte Schüler*innen besteht auch die Möglichkeit, eine Klasse zu überspringen. Das Gymnasium Lohmar bietet sowohl einer einzelnen Schülerin bzw. einem einzelnen Schüler die Möglichkeit, individuell eine Klasse zu überspringen, als auch einer ganzen Lerngruppe, dies gemeinsam zu tun. In beiden Fällen wird das Überspringen einer Klasse durch zusätzliche Vor- und Nachbereitung des versäumten Unterrichts, sei es in Kleingruppen oder Einzelunterricht, sorgfältig und verantwortungsvoll begleitet.

11. Gender Mainstreaming

Das Ziel des Gender Mainstreamings ist Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter und Beseitigung bestehender geschlechtstypischer Nachteile für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer (§ 2 Abs.6 SchulG). Das Selbstvertrauen bei Jungen und Mädchen soll gefördert, Vorurteile und Benachteiligung im Unterricht und Schulleben abgebaut werden. Es soll ein geschlechtergerechter Umgang aller am Schulleben beteiligter Personen am Gymnasium Lohmar ermöglicht werden.

Unsere gesellschaftliche Realität ist nicht geschlechtsneutral. Daher ist ein Teil unseres Schulprogramms die kritische Reflexion und Veränderung von Männlichkeits- und Weiblichkeitsbildern. Jungen als auch Mädchen sollen ermutigt werden, ihr Verhaltensrepertoire unabhängig von Geschlechterrollen zu erproben und erweitern. Dies gilt für das tägliche Miteinander als auch für die für die spätere Berufswahl.

Klassenlehrer*innenteams

Auch achten wir darauf, die Klassenlehrer*innenteams möglichst geschlechterparitätisch zu besetzen, damit sowohl Jungen als auch Mädchen eine/n gleichgeschlechtliche/n Ansprechpartner*in haben.

Girls'- und Boys'-Day

Seit 2011 nehmen die Jahrgangsstufen 8-10 am Girls'- und Boys'-Day teil. So können Mädchen und Jungen für Berufe begeistert werden, die von Frauen und Männern jeweils selten ergriffen werden und vielleicht den späteren beruflichen Weg ebnen. Die Schüler*innen sollen am „Girls' und Boys' Day“ die Gelegenheit erhalten, einen Einblick in die Praxis von für das jeweilige Geschlecht „untypischen“ Bereichen der Arbeitswelt zu gewinnen. Dabei steht das

praktische Erleben im Mittelpunkt. Mädchen und Jungen sollen in Tagespraktika sowohl die Berufswelt kennenlernen als auch Geschlechterklischees und Vorbehalte zu überwinden versuchen.

Die Mädchen sollen praktisch erfahren, dass sie in allen Berufen willkommen sind. Besonders in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Informations-technologie und Handwerk. Mädchen können ihre Fähigkeiten praktisch erproben, wichtige Kontakte knüpfen und Frauen in Führungspositionen und als Unternehmerinnen kennenlernen.

Die Jungen können ihre sozialen Kompetenzen ebenfalls (perspektivisch) für die Berufswahl nutzen. Besonders in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Soziales und Erziehung. Jungen erhalten an diesem Tag vielfältige Möglichkeiten, sich mit ihrer Berufs- und Lebensplanung auseinanderzusetzen.

Auch bei der Wahl des Differenzierungsbereichs II oder der Wahl der Leistungskurse ermutigen wir gezielt unsere Schüler*innen ihre Entscheidungen jenseits von Rollenerwartungen zu treffen. In der Oberstufe werden gerade in den Naturwissenschaften die Schülerinnen systematisch ermutigt sich an traditionell männlich besetzte Berufszweige heran zu wagen.

12. Konzept für den offenen Ganztag

Durch die Sicherstellung einer umfassenden und qualifizierten Betreuung an unserer Schule wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht und ist somit eine Unterstützung der Erziehungsarbeit der Eltern.

Für Klassen, die vom Nachmittagsunterricht betroffen sind, besteht die Möglichkeit, in der 60-minütigen Mittagspause die schuleigene Mensa zu besuchen und ein warmes Mittagessen einzunehmen.

Hausaufgabenbetreuung

Die qualifizierte Begleitung und Betreuung bei der Erledigung der Hausaufgaben, bei der Bewältigung des Lernstoffes und bei der Vorbereitung auf Schulaufgaben sind wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Hausaufgabenbetreuung des Gymnasiums Lohmar. Schüler*innen der Klassen 5 und 6 werden in der Zeit von 14.00 - 15.30 von einer/m Lehrer*in als pädagogische Fachkraft, einer/m Vertreter*in der Eltern aus dem Förderverein und eigens geschulten Oberstufenschülern*innen betreut und gefördert. Ziel dieses Angebots ist es, die Schüler*innen zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Lernen anzuleiten. Hausaufgaben können in Ruhe, unter fachkundiger Anleitung, in Kleingruppen vollständig und gut strukturiert angefertigt werden.

Das Angebot der schulischen Hausaufgabenbetreuung ermöglicht es, die eigenverantwortliche, zügige Erledigung eines bestimmten Arbeitspensums ebenso wie das soziale Miteinander und den Kontakt unter

den Schüler*innen verschiedener Altersstufen zu fördern.

Ermöglicht und durchgeführt wird diese Maßnahme durch den Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Lohmar. Unsere Schule ist bemüht, die bereits bestehenden Angebote auszubauen und gegebenenfalls noch zu intensivieren. Hierzu steht die Schule in ständigem, konstruktivem Dialog mit der Stadt Lohmar als Schulträger und allen Gremien der Schule.

Schulinterne Nachhilfe

Unter dem Motto „Schüler*innen helfen Schülern*innen“ findet am Gymnasium Lohmar neben der „Hausaufgabenbetreuung“ für die Schüler*innen der Sekundarstufe I ein zweites (kostenpflichtiges) Nachhilfeangebot statt, das im Vergleich zu der eher offenen Form der Hausaufgabenbetreuung eine gezielte Förderung einzelner Schüler*innen ermöglicht.

Unser Angebot soll dabei helfen, in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein und Französisch Defizite aufzuarbeiten, die schulischen Leistungen zu verbessern und die Freude am Lernen zurückzubringen. Die Sitzungen erfolgen in der Schule im Anschluss an den regulären Unterricht und umfassen einen Zeitraum von 60 Minuten.

13. Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner*innen

*Als außerschulische Lernorte werden Einrichtungen, Anlagen und Angebote verstanden, bei denen Schüler*innen Sachverhalten und Situationen unserer Lebenswelt begegnen können.*

Die Einbeziehung außerschulischer Lernorte ist eine notwendige und sinnvolle Ergänzung des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen. Zum einen erzeugt die unmittelbare Begegnung mit Gegenständen, historischen Orten oder anderen Arbeitsfeldern bei den Schüler*innen eine affektiv und emotional besetzte Neugier- und Lernhaltung. Sie begünstigt das Bestreben der Schüler*innen, sich auch theoretisch mit den Lernstoffen auseinanderzusetzen, zusätzlich ergänzt und vertieft der Besuch dieser Lernorte den durch Bücher oder andere Medien vermittelten Lernstoff.

Der intensive Austausch mit und die praktischen Einblicke in die Arbeitswelt und Handlungsweisen unserer Kooperationspartner ermöglicht unseren Schülern*innen ein vertieftes Verständnis professionellen Handelns.

Darüber hinaus stellt dies eine realitätsnahe Annäherung an mögliche spätere Berufsfelder dar.

Außerschulische Lernorte:

- Fachhochschulen Bonn-Rhein-Sieg und RheinAhrCampus
- Forschungszentrum Jülich
- Physikwerkstatt Rheinland
- Agentur für Arbeit Siegburg
- Baylab in Leverkusen oder Monheim
- KölnPUB Publikum und Biotechnologie, Frechen
- Botanischer Garten Bonn/ Flora Köln
- Covestro (Berufsfelder im Unternehmen, Ausbildungsgänge)

- Vitesco Technologies Emitec GmbH (Ausbildungsgänge, Globalisierung)
- Politische Institutionen (Bundestag, Landtag), Europäische Zentralbank, Deutsche Bundesbank
- Theater und Museen im Großraum Köln/Bonn, Philharmonie Köln
- Historische Stätten
- Stadtarchiv Siegburg und andere Institutionen in Lohmar und im Rhein-Sieg-Kreis
- Naturschule im Aggerbogen und Wahnbachtalsperre - Gewässer in der Umgebung
- Zoo in Köln
- Kirchen in Lohmar

Unsere Kooperationspartner*innen:

- Vitesco Technologies Emitec GmbH
- Kreissparkasse Köln
- The Boston Consulting Group
- IHK Bonn und Köln
- Fachhochschulen Bonn Rhein-Sieg und RheinAhrCampus
- Universität Köln (Fachdidaktik Biologie, Fachgruppe Physik)
- Schulen in Frankreich, Italien und Spanien
- Förderverein des Gymnasiums Lohmar und die Lohmarer Bürgerstiftung
- Malteser Hilfsdienst e.V. (Ausbildung der Sanitätshelfer und Sanitätshelferinnen)

14. Sozialkompetenzen

*Um einen respektvollen und sozialen Umgang miteinander an unserer Schule zu fördern, werden die Sozialkompetenzen der Schüler*innen trainiert.*

Soziales Lernen

In diesem Zusammenhang wurde nach einstimmigem Beschluss der Schulkonferenz mit dem Schuljahr 2015/16 das Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ in den Fächerkanon der Jahrgangsstufe 5 aufgenommen. Mit diesem zusätzlichen Fach sollen die Sozial- und Lebenskompetenzen der Schüler*innen gestärkt und sie bei der Integration in die Schulgemeinschaft, auch vor dem Hintergrund des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium, unterstützt werden. Dementsprechend werden hier die Entwicklung einer guten Klassengemeinschaft sowie die Förderung von Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Zivilcourage, Beziehungen und eines gewaltfreien Konfliktlösungsverhaltens verfolgt.

Das Fach wird in einer wöchentlichen Zusatzstunde unter Verwendung von „LionsQuest“-Material vermittelt. Unterrichtet wird dieses von Fachkolleg*innen, die eine mehrtägige „LionsQuest“-Fortbildung absolviert und die Materialien und Methoden dabei selbst erprobt haben.

Klassenfahrt in der Klasse 5 mit erlebnispädagogischem Programm

Neben dem Fach „Soziales Lernen“ findet im Rahmen der 5. Klasse eine dreitägige Klassenfahrt zur Jugendherberge Burg Bilstein statt. Hier steht die Stärkung der Klassengemeinschaft sowie die Förderung der Sozialkompetenzen der einzelnen Schüler*innen im Mittelpunkt.

Patenschaften

Neben dem Klassenlehrer*innenteam werden die neuen Schüler*innen je Klasse auch durch zwei Pat*innen aus der Mittel-

stufe unterstützt, die dadurch ihre Kenntnisse als bereits erfahrenere Schüler*innen dieser Schule weitergeben können. Die Pat*innen selbst lernen dabei zusätzlich, sich in andere hineinzusetzen und die Rolle als verantwortungsbewusste/r Ansprechpartner*in für neue Schüler*innen einzunehmen.

Die Streitschlichter

Streitschlichter*innen sind Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 und EF, die in der achten Klasse zu Streitschlichter*innen ausgebildet wurden. Sie bieten ihre Hilfe in jeder großen Pause im Streitschlichterraum an. Die Streitschlichtungsgespräche werden nach dem Modell der Co-Mediation jeweils von zwei Streitschlichter*innen in den großen Pausen oder nach individueller Vereinbarung auch nach dem Unterricht in der Schule durchgeführt. Am Ende einer jeden Schlichtung steht die Ausarbeitung eines Friedensvertrages, den die Konfliktparteien gemeinsam erstellen und unterzeichnen. Zur Überprüfung der Einhaltung dieses Vertrages vereinbaren die Streitschlichter einen Folgetermin, an dem die Entwicklung der Beziehung zwischen den Konfliktparteien nach dem Schlichtungsgespräch beleuchtet werden soll. Gegebenenfalls wird zu diesem Zeitpunkt der Friedensvertrag noch einmal modifiziert.

Die Ausbildung zum Streitschlichter

Am Gymnasium Lohmar werden Schüler*innen der achten Klassen zum Streitschlichter ausgebildet. Diese Ausbildung umfasst ca. 10 Doppelstunden, die entweder in 10 Einzelsitzungen über das Schuljahr verteilt absolviert werden oder nach Vereinbarung auch im Rahmen von vier Kompaktveranstaltungen. Die regelmäßige

und erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildung wird den Schüler*innen durch die Ausstellung eines Zertifikats bescheinigt.

In regelmäßigen Abständen finden Treffen der eingesetzten Streitschlichter und Ausbilder statt, die einen Erfahrungsaustausch ermöglichen, der Weiterbildung der eingesetzten Streitschlichter dienen, Hilfestellung in komplizierten Konfliktfällen bieten können und den Rahmen für Evaluation darstellen.

Inhalte der Ausbildung zum Streitschlichter:

- Definition eines Konfliktes, Konfliktverhalten, Konfliktbewältigungsstrategien
- Spinnwebanalysen von Konflikten, 4 Ebenen eines Konfliktes
- Neun Stufen der Konflikteskalation nach Glasl
- Wertvorstellungen
- Gefühle
- Vorurteile

- Gesprächstechniken, wie z.B. aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Türöffner Schüler*innen Türknaller
- die vier Bausteine der gewaltfreien Kommunikation
- Ziele der Streitschlichtung
- Mediationsregeln
- Gestaltung der Einleitungsphase der Mediation
- Ablauf der Darstellungsphase
- Details der Erhellungsphase: Eisbergmodell, Methode und Durchführung des Rollentausches
- Lösungsfindung und Vertragsabschluss im Schlichtungsgespräch
- Simulationen von Streitschlichtungsgesprächen nach den 5 Phasen der Mediation
- Reflexion und Evaluation der simulierten Gespräche
- Methode der Co-Mediation

15. Verantwortungsübernahme im Schulalltag

*Soziales Lernen ist eine wichtige Herausforderung, zu der auch unser Gymnasium seinen Beitrag leistet, indem die Erfahrungswelt der Schüler*innen erweitert wird und sich die Schule hin zur sozialen Gemeinschaft öffnet.*

Das soziale Engagement verfolgt das Ziel, Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Menschen zu wecken und zu fördern.

Möglichkeiten für soziales Engagement

Für die Schüler*innen bedeutet dies, eigene Stärken und Schwächen kennenzulernen, ihre Kommunikationsfähigkeit zu erweitern und ihre Teamfähigkeit zu verbessern. In den ersten Wochen des neuen Schuljahres übernehmen die 6. Klassen Patenschaften für die neuen Fünftklässler und tragen so dazu bei, dass sie sich an unserem Gymnasium zurechtfinden.

Darüber hinaus suchen sich viele Schüler*innen der Sekundarstufen I und II ein eigenes Betätigungsfeld aus, in dem sie sich über einen längeren Zeitraum als Streitschlichter*innen, Sanitäter*innen oder in der Hausaufgabenbetreuung für unsere Schulgemeinschaft einsetzen.

Durch den Förderverein und öffentliche Schulveranstaltungen, wie den Tag der offenen Tür, nimmt die gesamte Schulgemeinde aktiv am sozialen Miteinander teil.

Schulinterne Förderung

Darüber hinaus können sie auch einen Beitrag in Bezug auf die schulischen Förderkonzepte leisten.

So können sie eine fachgebundene schulinterne Nachhilfe anbieten oder ab der 9. Klasse zu „Lerncoaches“ ausgebildet werden (Beschreibung der einzelnen Konzepte, Lernstudios – vgl. entsprechende Kapitel des Schulprogramms). Dementsprechend werden die Schüler*innen auch in den höheren Klassen- und Jahrgangsstufen in verschiedene Konzepte eingebunden und lernen so, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, indem sie Hilfestellungen anbieten, die Weitervermittlung von Kenntnissen und fachbezogenem Wissen erproben, sich in andere Schüler*innen hineinversetzen oder den Schulalltag mitbestimmen und gestalten.

16. HIV- und Suchtprävention

Die Gesundheitserziehung und speziell die Sucht- und HIV-Prävention am Gymnasium Lohmar findet auf drei Ebenen statt: integriert in den Unterricht, in Workshops durch externe Veranstalter und an Informationsabenden für Eltern.

Das Thema „Aktiv werden für ein gesundheitsbewusstes Leben“ ist ein verbindlicher Teil des Biologieunterrichts und wird im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Bau und Leistungen des menschlichen Körpers“ bereits in der Jahrgangsstufe 5 besprochen. Die Erziehung zu einem alkohol- und rauchfreien Leben sind hierbei Schwerpunkte.

Die Sexualerziehung beginnt am Gymnasium Lohmar in der Klasse 6. Die Schüler*innen der Stufe 9 behandeln im Kontext der Sexualerziehung bzw. der Immunbiologie im Unterricht das Thema HIV und im Zusammenhang mit dem Thema „Verantwortlicher Umgang mit dem eigenen Körper“ wird der Schwerpunkt bei dem Aspekt Vermeidung von Alkoholmissbrauch gesetzt.

Fest etabliert und bewährt haben sich die Suchtpräventionsveranstaltungen der Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung der Diakonie (Ekasur), die jedes Jahr in allen Klassen der Stufe 8 stattfinden. Diese werden im Klassenverband durch externe Moderatoren und bewusst in Abwesenheit der Lehrkraft durchgeführt. Laut Plan geht die Fachreferentin während der Veranstaltung auf folgende Themen ein:

- Allgemeine Substanzkunde (Welche Suchtmittel kennt ihr? Was ist legal/illegal? Welche erwünschten und unerwünschten Wirkungen gibt es? Welche Langzeitfolgen hat ein Konsum der Rauschmittel? ...)
- Rechtliche Aspekte (besonders in Bezug auf Cannabis)
- Konsummotive
- Suchtentstehung /Suchtverlauf und Suchtzeichen

- Evtl. Einsatz von Rauschbrillen
- Vorstellung des Suchthilfesystems (Wo kann ich Hilfe bekommen, wenn ich welche brauche?)

Finanziert werden die Veranstaltungen vollständig von der Stadt Lohmar.

In der Stufe 9 knüpfen die Präventionsveranstaltungen der Aidshilfe Rhein-Sieg an die Sexualkunde aus dem Unterricht an. Auch hier findet die Schulung der Schüler*innen klassenweise ohne die Lehrkraft durch eine externe Moderatorin statt. In der Regel haben die Schüler*innen im Vorhinein Gelegenheit, selbst gestalterisch einzugreifen und die zur Verfügung gestellte Zeit durch Vorbereitung von Fragen an ihre Bedürfnisse anzupassen. Zudem nehmen die Schülerinnen getrennt von den Schülern teil, da davon auszugehen ist, dass Mädchen und Jungen hier unterschiedliche Bedürfnisse und Fragen haben. Die Kosten für die Veranstaltungen werden zum einen durch den Förderverein des Gymnasiums Lohmar, zum anderen durch die Erziehungsberechtigten und Spendengeldern an die Aidshilfe getragen.

Begleitend zu den genannten Maßnahmen für die Schüler*innen werden sowohl zum Thema Drogensucht/Suchtprävention als auch zur HIV-Prävention Elternabende nach Bedarf angeboten.

Darüber hinaus finden je nach Angebot und Bedarf verschiedene Maßnahmen statt. So können die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 am internationalen Wettbewerb „Be smart – don't start“ teilnehmen. Hierbei müssen sie monatliche Rückmeldung über ihr Rauchverhalten geben, so dass dieses Thema mindestens für ein halbes

Jahr präsent bleibt. An unserer Schule sind bei diesem Wettbewerb schon häufig Preise gewonnen worden.

Wir erhoffen uns durch die beschriebenen Maßnahmen eine Sensibilisierung gegenüber den behandelten Themen, sowie eine

selbstkritische Haltung gegenüber den eigenen Gewohnheiten. Ziel ist es, den einzelnen Schüler bzw. die einzelne Schülerin zu einem gesunden Lebensstil zu erziehen und ein Bewusstsein gegenüber Gefahren für den eigenen Körper zu schaffen.

17. Beratungsangebote der Schule

Das Gymnasium Lohmar ist bestrebt das Beratungsangebot an der Schule möglichst breit zu fächern. Neben den bereits geschilderten institutionalisierten Angeboten in der Erprobungsstufe, der Mittelstufe und der gymnasialen Oberstufe (siehe Kapitel II.1.) werden in der Kooperation von Schule und außerschulischen Beratungseinrichtungen weitere Beratungsangebote geschaffen.

Eine spezielle Beratung findet in den folgenden Bereichen statt:

Streitschlichter-AG
Berufsberatung
SV- Schülervertretung
Gesundheit und Prävention
„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
Krisenintervention
Inklusion
Gleichstellung
Lehrerrat

Psychosoziale Beratung

durch das Beratungsteam. Dies besteht aus: Beratungslehrerin/Schulpsychologin/Schulsozialarbeiterin:

Sie sind ausgebildete Ansprechpartner für alle schulischen, persönlichen und familiären Belange, die einen besonderen Platz zur Besprechung benötigen. Dabei entscheidet das Beratungsteam, ob eine Beratung möglich ist oder ob eine Vermittlung an andere interne oder externe Kräfte und Einrichtungen notwendig ist. Das Beratungsteam steht grundsätzlich allen Schüler*innen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten und allen Kolleg*innen zur Verfügung.

18. Das Selbstlernzentrum

*Das Selbstlernzentrum des Gymnasiums Lohmar bietet den Schüler*innen der Oberstufe einen Raum, um konzentriert zu Arbeiten; sowohl allein als auch in kleinen Gruppen. So können die Schüler*innen ihre Freistunden sinnvoll nutzen. Die unmittelbare Nähe zum Oberstufenaufenthaltsraum ist dieser ruhigen Lernatmosphäre dabei zuträglich, da Gespräche in großen Gruppen so leicht in den lautereren Rahmen des Oberstufenaufenthaltsraum verlegt werden können.*

Im Selbstlernzentrum stehen den Schüler*innen verschiedene Lernhilfen zu Verfügung, neben einer umfangreichen Sammlung gängiger Lehr- und Nachschlagewerke aller Fächer in Buchform werden vor allem die fünf PC-Arbeitsplätze mit Drucker genutzt. An diesen Arbeitsplätzen können die Schüler*innen auf das Internet und ihr schulweit gültiges PC-Konto zugreifen, was ein nahtloses Weiterarbeiten, auch mit digitalen Unterrichtsmaterialien, ermöglicht. Es stehen auf den Rechnern außerdem die im Unterricht verwendete Software zur Verfügung - und keine andere, so dass auch eine Zweckentfremdung der PCs entfällt. Der Internetzugang der Geräte läuft über einen

Filter, sodass der Zugriff auf bedenkliche oder illegale Inhalte verhindert wird.

Im Selbstlernzentrum haben die Schüler*innen der Oberstufe außerdem die Möglichkeit, mit ihren privaten Endgeräten auf das Internet zuzugreifen; dafür wurde ein WLAN-Hotspot eingerichtet. Auch dieser Datenverkehr wird gefiltert. Auf diese Weise haben die Schüler*innen im Selbstlernzentrum also auch individuell Zugang zu aktuellen Informationen für ihre Arbeit.

Eine Aufsicht durch Lehrer*innen, wie sie in früheren Jahren erprobt wurde, findet im Selbstlernzentrum nicht statt: Es hat sich gezeigt, dass die Schüler*innen gut in der Lage sind, selbst für ein produktives Arbeitsklima zu sorgen.

19. Schüler*innen-, Eltern-, Lehrer*innenvertretung und SV-Arbeit

*Die Ziele der Schüler*innenvertretung am Gymnasium Lohmar bestehen darin, den Willen der gesamten Schüler*innenschaft zu vertreten, Projekte gemeinsam zu beschließen und deren Organisation zu planen. Außerdem soll die Schüler*innenvertretung als Verbindung zwischen Schüler*innenschaft und Lehrer*innenschaft bzw. der Schulleitung fungieren.*

Die SV besteht aus zehn gewählten festen Mitgliedern und vier Schüler*innen, die eine Mitgliedschaft anstreben. Betreut wird die SV durch zwei von der Schüler*innenschaft gewählte Lehrer*innen.

Projekte und Veranstaltungen, die von der SV geplant und/oder bewirbt werden, sind z.B.:

- Ehemaligentreffen
- Literaturnachführung
- Elternsprechtag
- Tag der offenen Tür
- Band-Festival
- Projektwoche
- Sport- und Spielfest
- Konzertabende
- Jahresabschlussfest

Neben diesen Aktivitäten gestaltet die Schüler*innenvertretung das Schulleben über die Schulkonferenz, Schulleitung und der Stadt Lohmar mit.

Elternvertretung

Das Gymnasium Lohmar hat eine interessierte und aktive Elternschaft. Sie ist immer bereit, sich in den Gremien der Schulmitwirkung zu engagieren und am Schulleben aktiv teilzunehmen.

In den Klassenpflegschaften treffen sich aktive Eltern regelmäßig, um die Angelegenheiten der Schüler*innen in den jeweiligen Klassen zu besprechen und Anregungen

einzubringen. Die in die Schulpflegschaft gewählten Elternvertreter treffen sich mehrfach gemeinsam mit der Schulleitung im Schuljahr zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Eine gewählte Abordnung der Eltern in der Schulkonferenz, dem höchsten Entscheidungsgremium der Schule, nimmt direkten Einfluss auf Entscheidungen innerhalb der Schule.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nur durch die funktionierende Zusammenarbeit zwischen Eltern-, Lehrer*innen- und Schüler*innenschaft die gemeinsam gesteckten Ziele erreicht worden sind und neue Ziele angestrebt werden können.

Lehrer*innenvertretung

Es besteht eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrer*innenrat und Schulleitung. So liegt z.B. die Verwaltung der Entlastungsstunden in der Hand des Lehrer*innenrates und wird in Absprache mit der Schulleitung in jedem Schuljahr von Neuem für alle offen gelegt. Das in der Schulmitwirkung verankerte Gremium setzt sich kontinuierlich für die Belange des Kollegiums ein und vermittelt dort, wo sich Probleme abzeichnen.

Bei den vom Lehrer*innenrat initiierten Aktivitäten zeigt sich die Schulleitung hilfreich und unterstützend an der Seite des Lehrer*innenrats, kurzfristige Absprachen sind jederzeit möglich.

20. „Freunde und Förderer des Gymnasiums Lohmar e.V.“

Der Verein der "Freunde und Förderer des Gymnasiums Lohmar e.V." wurde 1992 kurz nach dem Beginn des Gymnasiums gegründet unter dem Leitgedanken: Mitwirken - Mitgestalten - Mitverantworten. Inzwischen gehören dem Verein ca. 500 Mitglieder an. Der Verein unterstützt alle Aktivitäten des Gymnasiums sowohl durch materielle als auch durch ideelle Förderung.

In Zeiten immer knapper werdender Mittel aus öffentlichen Kassen gewinnt die Eigeninitiative von Eltern, Schüler*innen wie auch Lehrer*innen besondere Bedeutung für einen zeitgemäßen Lehrbetrieb. In engem Zusammenwirken mit den Schulgremien ist es dem Förderverein gelungen, einen sehr hohen Standard zu sichern und auszubauen. Dabei waren die finanziellen Beiträge der rund 500 Mitglieder ebenso hilfreich wie Erlöse aus verschiedenen schulbezogenen Veranstaltungen sowie die Kontakte zu Politik und Wirtschaft. Zu den Aufgaben des Vereins gehören neben der Mittelbeschaffung die Unterstützung bedürftiger Schüler*innen, z.B. bei

Klassenfahrten, die Mitwirkungen bei schulischen Veranstaltungen aller Art, sowie insbesondere auch die Unterstützung der Schule in ihrem Bestreben neben einer hervorragenden Wissensvermittlung auch soziale Kompetenz und Eigenverantwortung zu fördern.

Auf regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen unter Beteiligung der Schulleitung, der Elternvertretung und der SV prüfen die Vorstandsmitglieder Förderanträge und beraten weitere Aktivitäten.

In der jährlichen Mitgliederversammlung legt der Vorstand Rechenschaft über seine Arbeit und die Finanzierung ab.

21. Fairtrade am Gymnasium Lohmar

„Bauernfamilien und Plantagenangestellte in den so genannten Entwicklungsländern leben unter dem Druck des Weltmarktes, der schwankenden Preise und des ausbeuterischen lokalen Zwischenhandels. Fairtrade setzt sich für diese Menschen ein und hilft ihnen dabei, dass sie einen fairen Preis für ihre Produkte erhalten. Mit dem festgelegten Fairtrade-Mindestpreis und der Fairtrade-Prämie bekommen die Menschen im Süden die Möglichkeit ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft deutlich zu verbessern.

Mit dem Kauf von Fairtrade-zertifizierten Produkten haben Verbraucherinnen und Verbraucher die Gewissheit, dass die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Bauernfamilien und Beschäftigten in den Produzentenländern durch die Fairtrade-Standards verbessert und keine Kinder ausgebeutet werden. Regelmäßige Kontrollen sorgen dafür, dass die Fairtrade-Standards in den jeweiligen Ländern eingehalten werden.“ (www.fairtrade-schools.de)

Im Unterricht (Erdkunde, Politik, praktische Philosophie und Religion) erfahren unsere Schüler*innen, wie und unter welchen Bedingungen bestimmte Lebensmittel hergestellt und anschließend nach Europa importiert werden und welche Auswirkungen dies auf die Verteilung von Armut und Reichtum auf der Welt hat. Das bekannteste Beispiel ist der Kakao, aber auch Rohrzucker, Kaffee und Tee sind wichtige Importgüter, bei denen auf fairen Handel geachtet werden sollte. Kleinbäuerinnen und Kleinbauern und Erntehelferinnen und -helfer erhalten über das Netzwerk des fairen Handels eine finanzielle Absicherung, neue Maschinen und Fortbildungen für Mitarbeiter*innen.

Fair-Trade-Projekte

Durch Projekte wie „Plant for the Planet“ bei dem in unseren Unterrichtspausen fair gehandelte Schokolade von Schüler*innen an Schüler*innen verkauft wird, findet eine praktische Umsetzung der im Unterricht erarbeiteten Lösungsstrategien zur Gestaltung einer besseren Welt statt. 21 % des Kaufpreises einer Tafel Schokolade werden für den fairen Handel eingesetzt. Kakao und Zucker werden nach Fairtrade-Standards gehandelt. Jeder bekommt einen fairen Preis für die Zutaten, die er liefert. Weiterhin werden 20 % des Kaufpreises dafür

eingesetzt, dass neue Bäume gepflanzt werden, die CO₂ aufnehmen, den Kohlenstoff im Holz speichern und Sauerstoff abgeben (bis 2018 konnten somit 15.214.326.308 Bäume gepflanzt werden).

Unser Beitrag zum Kampf gegen die Klimakrise und für eine bessere Welt.

Auch bei Veranstaltungen und Aktionen außerhalb des Unterrichts, wie zum Beispiel unseren Sportfesten, Elternsprechtagen oder andere Veranstaltung werden wir das Thema Fairtrade berücksichtigen und streben eine Verpflegung mit Produkten aus fairem Handel an. So, wie wir im Lehrer*innenzimmer ausschließlich Fairtrade-Kaffee trinken.

Alle Schüler*innen und Lehrer*innen sollen durch den Unterricht, durch verschiedene Aktionen im Sinne der Wachstumsrücknahme und Nachhaltigkeit und auch durch Handlungsrountinen (wie Kaffee trinken) an die Verantwortung für unseren Planeten und unsere Mitmenschen auf der ganzen Welt erinnert werden. Schüler*innen haben in der Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Schule“ auch über den Unterricht hinaus die Möglichkeit, sich für eine nachhaltigere Schule und Gesellschaft zu engagieren.

22. Fortbildungskonzept

*Die Lehrer*innenfortbildungen am Gymnasium Lohmar haben eine Professionalisierung der gesamten Berufstätigkeit von Lehrer*innen zum Ziel. Sie ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Schüler*innen erfolgreich unterrichtet werden können. Seit der Einführung der Fortbildungsbudgets ist die Schule als Ort der Unterrichtsentwicklung mehr in den Focus gerückt.*

Die Fortbildungsplanung am Gymnasium Lohmar wird als kontinuierlicher Prozess verstanden, in dessen Verlauf der Fortbildungsbedarf der Schule als pädagogischer Einheit und individuelle Fortbildungsbedürfnisse abgeglichen werden.

Die Realisierung erfolgt durch ganztägige schulinterne Fortbildungen im Kontext der Schulprogrammarbeit, durch Fortbildungen für Fachkonferenzen und Teilkollegien und durch Teilnahme von einzelnen Lehrkräften an externen Einzelmaßnahmen und umfangreicheren Maßnahmen der Bezirksregierung.

Umsetzung des Fortbildungskonzepts am Gymnasium Lohmar

Alle eingehenden Angebote für Fortbildungen werden der Koordinatorin zugeleitet. Sie sichtet und strukturiert die Angebote und gibt sie an diejenigen Kolleg*innen, für die das Angebot in Frage kommt, weiter. Diese Arbeit ist durch die Einführung von einheitlichen dienstlichen Email-Adressen und Email-Verteilerlisten erleichtert.

Angebote für fachspezifische Fortbildungen erhalten die Fachvorsitzenden unmittelbar von der Schulleitung. Den Besuch einer solchen Veranstaltung sprechen die

Fachkolleg*innen untereinander ab. Nach der Veranstaltung wirken die Teilnehmer als Multiplikatoren in ihren Fachbereichen. Die Fortbildungskoordinatorin bietet darüber hinaus auch schulinterne Fortbildungen zu fächerübergreifenden Themen an. Diese entwickelt sie aus der regelmäßigen Befragung aller Lehrkräfte.

Die konkrete Planung der Veranstaltungen erfolgt nach Sichtung der Angebote der Bezirksregierung und externen Anbietern. Die Entwicklung passgerechter Veranstaltungen wird durch die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam Rhein-Sieg erleichtert.

Mit den Anbietern führen Schulleitung und Fortbildungskoordinatorin vorab ein Gespräch um das Angebot präzise mit den Erwartungen der Schule abzugleichen.

Im Anschluss an eine schulinterne Fortbildung wird die Anwendung der Lernergebnisse in die tägliche Arbeit in den Blick genommen.

Die Evaluation des Erfolgs der Fortbildungsbemühungen der Schule ist Grundlage für die weitere Fortbildungsplanung.